

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

68 (10.2.1932) Abendausgabe

tär macht. Um das Ziel zu erreichen, das der Abrüstungskonferenz gestellt ist, mag ein etappenweises Vordrängen und eine Teilung des ganzen Problems in einzelne Aufgabengebiete zweckmäßig sein.

Bei aller Kritik wird man den französischen Vorschlägen das eine lassen müssen: der Theatrecoup, ein Sätzspiel an den Anfang der Trilogie zu setzen, nach dem Vargo der Eröffnungsitzung so gleich das Scherz zu spielen, hat die Abrüstungskonferenz in den Sensationsmittelpunkt der nervösen Welt gestellt.

Der englische Schutzzoll angenommen.

H. London, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Bei der ersten Abstimmung über das Zollgesetz hat ein Teil der Liberalen einschließlich der drei liberalen Minister unter Führung von Samuel gegen die Regierung gestimmt.

Brüning-Echo im Ausland.

H. London, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die Genfer Brüningrede hat nach den Berichten der englischen Presse einen größeren Eindruck in Genf gemacht, als die Rede irgend eines anderen Genfer Delegierten.

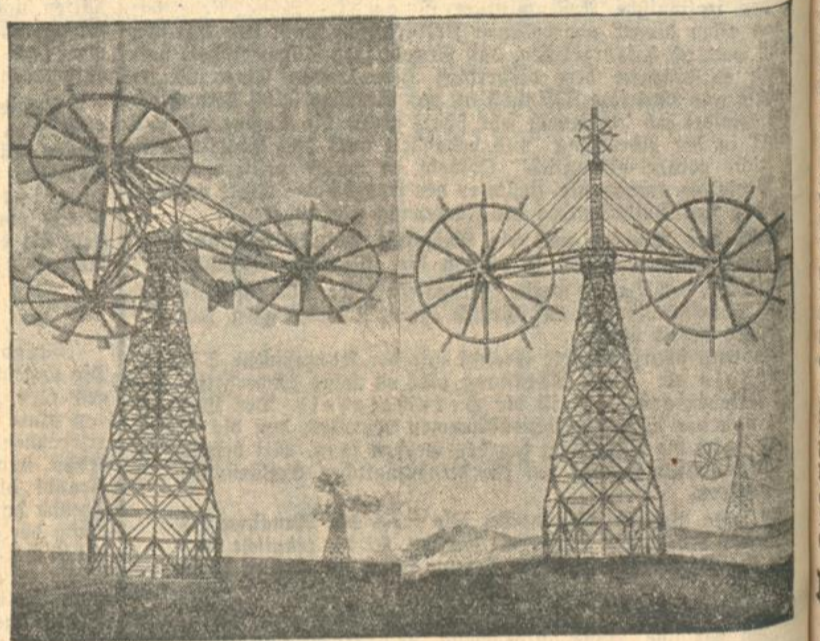
konferenz habe Brüning die wichtigsten Stellen seiner Rede nach unterstrichen und seinen Zweifel darüber gelassen, daß Deutschland nach wie vor vollkommene Gleichheit auf dem Gebiet der Rüstungen fordere.

Strom aus der Luft?

Sensationeller Plan eines Erfinders.

Zu den ältesten Maschinen der Menschheit gehört der Windmotor. In der neueren Zeit ist er jedoch mehr und mehr verdrängt worden, weil seine Kraftleistung nur gering ist und seine Unbeständigkeit als störend empfunden wird.

Samtpannweite. Der große Rad Durchmesser hat noch den Vorteil, daß die Kleinanlagen so gefährliche Wirkung der Zentrifugalkraft im großen Rad leichter überwunden werden kann.



Herrn durch starke Stürme schützte Honnef seine Anlage in ganz anderer einfacher Weise. Die großen Räder werden auf einem drehbaren Tragrahmen gefest, der mit großen Walzlagern auf drehbaren Konstruktion ruht.

Die Pariser Nationalisten enttäuscht.

B. Paris, 10. Febr. (Eigener Drahtbericht der Bad. Presse.) Reichstanzler Brüning hat durch seine gestrige Rede jene politischen Parteien, die in Frankreich am deutschfeindlichsten sind, in schwere Verlegenheit gestürzt.

In einem auf Einladung der Gesellschaft für technische Physik, der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt und der Schiffbautechnischen Gesellschaft in Berlin veranstalteten Vortrag, führte der Erfinder aus, es sei wenig bekannt, daß über der Erdoberfläche, die man 70 bis 80 Meter hoch über Erdboden annehmen könne, ein Höhenzonen-Windkraftfeld vorhanden sei.

Das deutsche Volksflugzeug. Ein erfolgreicher Wettbewerb.

m. Berlin, 9. Febr. (Eigener Bericht.) Schon seit langer Zeit machten sich in der deutschen Luftfahrt Bestrebungen in der Richtung geltend, daß man ein sogenanntes Volksflugzeug schaffen wollte, das nicht mehr als 3000 Mark in der Anschaffung kosten dürfte.



Eines der beiden Volksflugzeuge, welche der Deutsche Luftfahrtverband e. V. in Berlin vorführte.

kannten Segelflieger Studentrat Maier-Nachen und die akademische Fliegergruppe an der Technischen Hochschule in Berlin ausgeführt. Die beiden Bewerber, die unabhängig von einander ihre ersten Maschinen bauten, haben am Dienstag der Dessenlichkeit ihre Flugzeuge auf dem Flughafen Tempelhof vorgeführt.

stufen verwendet. Beide Maschinen sind Hochdecker und vorläufig mit einem 20 PS-Mercedes-Motor ausgerüstet. Bei beiden Flugzeugen ist das Fahrgerüst zweifach ausgeführt ohne durchgehende Achse, um dadurch ein etwaiges Uebererschlagen der Maschine bei Notlandungen zu verhindern.

Anschlag auf Dr. Schäfer

M. Zwickau, 10. Febr. Der frühere nationalsozialistische hessische Landtagsabgeordnete Dr. Schäfer, der bekanntlich seinerzeit durch die Angelegenheit der 'Vorgänger Dokumente' von sich reden machte und zur Zeit in Westsachsen in Versammlungen des 'Bundes für Wahrheit und Recht' spricht, hatte am Dienstagabend in einer Versammlung in Werdau geredet.

Die olympischen Winterspiele.

Beginn des Kunstlaufens bei schlechtem Wetter.

Mit mehrstündiger Verspätung begann am Montag nachmittag im Eisklub zu Lake Placid das Kunstlaufen der Herren mit den Pflichtübungen. Die Schneefälle dauerten an und sie mischten sich zeitweise auch mit Hagel und Schnee.

Das für den Nachmittag angelegte Eishockeyspiel zwischen Kanada-Polen mußte wegen der völligen Umhellung des Montagsprogramms auf den Abend verlegt werden, wo es im Eisspalast am dem Spiel Deutschland-Canada zum Austrag kam.

Canada - Deutschland 5:0.

Im ersten Eishockeyspiel des Abends schlug Amerika Polen mit 5:0 (1:0, 1:0, 3:0). Mit dem gleichen Ergebnis siegte dann anschließend Kanada - Deutschland (einmal Spielzeit: 2:0, 1:0, 2:0).

Die Tabelle der Eishockeyspiele hat jetzt folgendes Aussehen: 1. Canada 8:0 Punkte; 2. Amerika 6:2 Punkte; 3. Deutschland 4 Punkte; 4. Polen 0:5 Punkte.

Aber eine Million stehen in der Hindenburgfront.

Die Listen zur Eintragung für Hindenburg liegen nur noch drei Tage auf.

Seltsame Erlebnisse in China:

Weltenbummler erzählen.

Von Wolfgang Sorge.

Die Weltenbummler sind ein Volk für sich, von Romantik umweht. So vielgestaltig an Charakter und Lebensweise...

Der Senior der Pazifik-Tramps

An einem trübenden Märzorgen des Jahres 1905 lief ein englisches Frachtschiff in den Hafen von Hongkong ein.

Der Mann an der Reeling war mit einem Leinenanzug von unbestimmter Farbe bekleidet und trug einen ebenfalls Tropenhelm...

Unerwünschter Besuch.

Natürlich hatte jedes Konsulat, jede Behörde, die von einem solchen Besuch bedrängt wurde, nur den einen Wunsch...

Als das Schiff am Pier festgemacht hatte, kam der dicke Kapitän von der Brücke heruntergewandelt...

Der Fremde erregt Aufsehen. Auch weiterhin benahm sich dieser Europäer höchst europäisch...

Der Fremde erregt Aufsehen.

Wie weiterhin benahm sich dieser Europäer höchst europäisch und ungentilmanlike.

In einer Nebenstraße des Bund, die ein wenig steil bergan geht, ließ der Tramp auf das erste weiße Gesicht...

„Ich bin Oesterreicher und eben hier angekommen. Beim Kommen sehr heiß, in diesem Zustand...“

„Schnell, schnell, steigen Sie hier in diese Sänfte ein“, befahl die Dame und rief zwei Träger herbei...

Bankkonto, da kamen der englischen Dame doch langsam Zweifel daran, ob sie es mit einem Gentleman zu tun hatte.

Empfang im Konsulat.

„Also, mein lieber Rasche“, empfing ihn der Konsul, „im vorigen Jahre ist Ihr Kollege vom Fach hier durchgekommen...“

„Herr Konsul! Das kann Ihr Ernst nicht sein. Arbeiten? In China? Ich, ein freier Mann der Landstraße?“

„Schaun's, Rasche, das können's doch mit Arbeit nennen beim Zoll.“

„Herr Konsul, ich kann mich nicht verstellen. Ich kann mir nicht helfen.“

„Dann kann ich Ihnen auch nicht helfen.“ Der Konsul erhob sich.

Wo lebt man am billigsten?

Eine Weltstatistik des Internationalen Arbeitsamtes. / Von Walter Berndt.

Das Internationale Arbeitsamt in Genf, eine der wichtigsten Abteilungen der Völkerverbände-Organisation...

Die Durchschnittszahl: 100. Der Lohn- und Lebensstandard des amerikanischen Arbeiters sollte dabei mit der Durchschnittszahl 100 bezeichnet werden.

Wie verteilen sich nun die ca. 1600 Dollars Jahreseinkommen einer solchen Durchschnittsfamilie auf ihre Lebensbedürfnisse?

Amerika, du hast es besser! Der hohe Stand der amerikanischen Wohnkultur ist nun einmal statistisch festzustellen.

Auch der Verbrauch von Kleidung und Wäsche ist nicht klein. Gibt es soziale europäische Arbeiter, die sich im Jahr z. B. 3 Paar Schuhe...

Wir kommen zu den Ausgaben, die unter „Verschiedenes“ eingerechnet sind, weil sie nicht durchgängig von allen in der amerikanischen Statistik Berücksichtigten gemacht wurden.

Die Löhne und Lebensverhältnisse der japanischen und chinesischen, sowie jeder Art von kolonialer Industrie-Arbeiterschaft sind nicht angegeben.

„Na schön, Herr Konsul.“ Der Tramp merkte, daß wirklich nicht mehr zu holen war.

Ein billiges Nachquartier.

„Können Sie mir nicht sagen, Herr Konsul, wo man hier billig übernachten kann?“

„Ich kann erst morgen fahren, Herr Konsul. Heute früh erst angekommen und heute abend schon weiter...“

„Billiges Nachquartier gibt es hier nicht. Das Hongkong-Hotel verlangt sieben Dollar.“

„Sieben Dollar? So viel kann ich ja nun nicht anlegen.“ Langsam und gedehnt sagte es der Tramp...

„In den chinesischen Hotels, habe ich gehört, kann man schon für einen Dollar wohnen?“

„Wie elektrifiziert sprang der Konsul auf: „Sie werden nicht in ein chinesisches Hotel gehen, Rasche.“

„Wenn er aber nun englische Hotels nicht bezahlen kann...“

„Anmöglich, Herr Konsul. Ich bin so faul. Ich brauche sofort ein Bett.“

Der Konsul rief den Kanzler. Der Kanzler telephonierte mit einer italienischen Dame...

Als Herr Rasche am nächsten Tage die Pension verließ, überreichte man ihm eine Rechnung über drei Dollar fünfzig.

Der österreichische Herr auf der Durchreise bezahlte sie wie ein richtiger ostasiatischer Gentleman mit einem Chit.

(Fortsetzung folgt.)

Benützung durch die Familie. Allerdings hatten nur 5 von den 100 Familien ein Telefon...

Keine direkten Steuern.

Es hat den Statistiken der Rundfrage viel Mühe gemacht, aus diesen amerikanischen Begriffen von Lebensstandard...

Die teuersten Länder und Städte.

Nach der Statistik genießt Australien den zweifelhaften Vorzug, das teuerste Land der Welt zu sein.

Nach dem europäischen Stand der Lebenshaltung zahlt man nur in der schwedischen Hauptstadt Stockholm einen Arbeitslohn...

Die billigste Stadt ist Barcelona.

Oesterreich markiert deshalb außer der Reihe, weil die Mietkosten durch das starke Zurückbleiben hinter dem Friedensstand...

Was nicht in der Statistik zu finden ist.

Die Löhne und Lebensverhältnisse der japanischen und chinesischen, sowie jeder Art von kolonialer Industrie-Arbeiterschaft sind nicht angegeben.

Aber im ganzen ist diese große, sehr genaue und gewissenhafte Statistik zu einer ungeliebten Zeit herausgekommen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. Februar 1932.

Fastenzeit.

Mit dem Aschermittwoch hat wieder die große Vorbereitungszeit auf den Auserziehungstag begonnen. Enthaltensamkeit fordert die Kirche nach den Wochen festlichen Hochgenusses. Wie schwer sie den Menschen fällt! Zum Feiern drängten sich alle, zum freiwilligen Entlagen so wenige.

In fast allen Religionen finden wir daher den Fastenbrauch in irgendeiner Form als Gebot. Besonders im Morgenlande, wo längere Enthaltung von Speisen aus klimatischen Gründen weniger beschwerlich ist, ist er uralte als Übung der Enthaltensamkeit und Entfremdung oder als Zeichen der Trauer, sogar als Steigerungsmittel der Ekstase und Begeisterung. In der christlichen Religion bestand zunächst nur das Karfreitagsfasten vom Freitag bis Ostermontag früh. Aus diesem 40tägigen Fasten entwickelte sich dann im 4. Jahrhundert die 40tägige Fastenzeit, die in der griechisch-katholischen Kirche vom Montag nach Serapim bis Oftern dauerte und die Samstag der ersten sieben Wochen sowie die Sonntage freiließ. Die römisch-katholischen Fasten hatten ihren Anfang am Aschermittwoch und bezogen auch den Samstag mit ein. Die anfänglich strengen Fastenvorschriften hat nur die griechisch-katholische Religion beibehalten, die während der 40tägigen Ofternfasten nur Weis- und Nüchternspeisen, in den letzten drei Tagen der Karwoche nur Brot und Wasser erlaubt. In der römisch-katholischen Kirche haben die Fastenvorschriften gegenüber ihrer früheren Strenge eine große Milderung erfahren. Fische, Eier, Milch, Butter gelten als Fastenspeisen und in den Fastenbriefen werden von den Bischöfen die jeweils geltenden Milderungen des vollkommenen Fastens angeordnet.

In der protestantischen Kirche hat der Fastenbrauch fast unverändert bis in das 18. Jahrhundert gelebt. Erst dann verschwand er fast ganz und wird heute nur noch am Karfreitag in irgendeiner Form geübt. Zum Kirchengebot haben die Reformatoren das Fasten nicht gemacht. Sie billigten es als „eine feine äußerliche Zucht“. Erzwingen wird man das Fastengebot allein auch nicht können, trotzdem es manchem Menschen nicht unendlich wäre, wenn er auf diese Art zu etwas mehr Enthaltensamkeit und Selbstdisziplin geführt werden würde.

Neuregelung der Kraftdrohrentarife. Die Verhandlungen zwischen dem Reichskommissar für Preisüberwachung und dem Reichsverband für das deutsche Kraftdrohrgewerbe sind beendet worden. Die Nachprüfung ergab, daß eine allgemeine Regelung für ganz Deutschland von zentraler Stelle aus unmöglich ist. Aus diesem Grunde hat der Reichskommissar für Preisüberwachung die obersten Landesbehörden ermächtigt, in den einzelnen Orten die Kraftdrohrentarife individuell neu zu regeln.

Gräfin von Andlam. Nach einem langen Leben, getragen vom Geiste erstarb und hingebender Pflichterfüllung, ist Gräfin Johanna von Andlam, eine weit über die badischen Grenzen bekannte Persönlichkeit, am 8. Februar in Freiburg heimgegangen. Geboren 1856 zu Dülkhausen im Elsaß als viertes Kind des Freiherrn Franz von Bulach, ehemalsigem Kammerherrn Kaiser Napoleons III., heiratete sie 1878 den badischen Grafen Kamill von Andlam, der 1917 auf der Insel Mainau als Hofmarschall und Obersthofmeister am Badischen Hof starb. Im Sinne ihres Gatten pflegte auch die edle Verstorbene das Gebiet der christlichen Nächstenliebe mit größter Hingabe. Gleich ihrem Mann ließ auch sie kein Anliegen durch ihre Hand gehen, ohne daß sie dem Bittsteller in irgend einer Form geholfen hätte. Handelte es sich um Dinge, deren Bewirkung außerhalb des Bereichs der Möglichkeit lag, so veräumte sie nie, dies durch deklative und feine Art auszugleichen. Dabei mußte sie ihre Vermittlung und Hilfsbereitschaft dank persönlicher Bescheidenheit und Klugheit in so distreter Weise zu verhehlen, daß es wenigen bekannt wurde, welcher Strom von Güttat und Trost aus dem stillen, aufopferungsvollen Amt der letzten Obersthofmeisterin geflossen ist. Brüder der Verstorbenen waren der ehemalige Statthalter von Elsaß-Lothringen, Freiherr Hugo Jörn von Bulach und der 1901 zum Weihbischof von Straßburg ernannte Dr. Franz Freiherr Jörn von Bulach.

Aufnahmeprüfungen an den Höheren Lehranstalten. Die Direktion der badischen Höheren Lehranstalten sind vom Unterrichtsministerium ermächtigt worden, ausnahmsweise für solche, die nicht in den unteren Jahrestufen eintreten wollen, auch nach den Ofterferien Aufnahmeprüfungen abhalten zu lassen. Das Nichtbestehen der Aufnahmeprüfung vor den Ferien schließt die Zulassung zu einer weiteren Aufnahmeprüfung nach den Ferien aus.

90 Jahre alt. Frau Regina Goldstein, geb. Rieker, kann am 11. Februar im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag feiern. **Ausklang der Fastnacht.** In Karlsruhe und Durlach mußten in der Nacht zum Mittwoch mehrere Personen in polizeilichem Gewahrsam genommen werden, die sich an Schlägereien, Ruhestörungen und dergleichen beteiligt hatten.

Konzert im Altersheim. Eine ganz besondere Freude wurde den Anwesenden des städtischen Altersheims zuteil. Die 20 Mann starke „Orchestervereinigung“ gab ein Unterhaltungskonzert und spielte sich unter Leitung des Herrn Wetlich in die Herzen der alten Leute. Ihr ungemein herzlicher Beifall — teilweise in sehr drastischer Weise — zeigte den Künstlern, wie sehr das Dargebotene erfreute. Daß am Schluß der Wunsch auf ein baldiges Wiederhören laut wurde, ist bezeichnend.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Dienstadt am 11. Februar, 322 268, vier Gewinne zu je 10 000 RM, auf die Nummern 208 596 und 330 707, acht Gewinne zu je 5000 RM, auf die Nummern 324 014, 369 566, 374 046, 391 436, vierzehn Gewinne zu je 3000 RM, auf die Nummern 17 857, 99 133, 110 009, 115 029, 274 286, 322 519 u. 397 220. — In der Nachmittagsziehung fielen vier Gewinne zu je 10 000 RM, auf die Nummern 48 934, 135 380, sechs Gewinne zu je 5000 RM, auf die Nummern 143 996, 286 117, 359 340, vierzehn Gewinne zu je 3000 RM, auf die Nummern 33 220, 44 465, 113 804, 139 651, 239 683, 368 212, 370 159.

Kindertransporte. Am Freitag, den 12. Februar, nachmittags 17.53 Uhr, fahren die vom Verein Jugendhilfe im Kindererholungsheim Steinbad, und am Samstag, den 13. Februar, abends 19.56 Uhr, die in Friedenweiler untergebrachten Kinder nach sechsmonatlicher Kur hierher zurück.

Vorspiel des Weststadt-Konjunkturiums. Kürzlich fand im Saale Bismarckstraße 15 das Frühjahrsvorpiel statt, das sehr gut besucht war. Die Schüler, groß wie klein, ernteten durch ein tönliches Musizieren reichen Beifall, der nicht zuletzt auch den Lehrkräften des Instituts galt. Ganz hervorragend spielten die Fortgeschrittenen Marg. Schneider, Marg. Schleidt, Th. Mayer, Martha Trautwein. Eine große Phantasie für Klavier besaß Herr Schach mit großer Virtuosität, ebenso Hr. Kaufmann eine Faustphantasie mit bestem Gelingen. Die bekannte Konzertfängerin Hilbe Paulus verschönte den Abend mit zwei Liedern.

Diebstahl. In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Kaffee ein Damen-Pelzmantel im Wert von mehreren 100 RM. entwendet.

Richard-Wagner-Gedenkfeste. Die im Anhangsteil dieses Blattes bereits besprochene, ebenfalls die hiesige hiesige Ortsgruppe des Bundes der Freunde der deutschen Jugend e. V. am nächsten Samstag, den 13. Februar, als dem Todestag Richard Wagners, im Festsaal der Badischen Hochschule für Musik eine Gedenkfeste. Es wird gewiss von vielen hiesigen Musikfreunden mit Freude begrüßt werden, daß unsere hochachtbare Kommerzienrätin Frau Dr. Fräulein v. Fräulein nach längerer Zeit wieder zum ersten Mal in ihrer Kunst in die Öffentlichkeit tritt und damit dem Abend eine besondere Note gibt. Sie wird einen Teil aus dem 1. Tristan-Akt und die Totentanz aus der „Götterdämmerung“ am Vortrag bringen. Die Brangäne-Partie wird die Konzertfängerin Hilbe Paulus singen, während Kapellmeister Dr. Helms Kroll die Vertonung am Flügel sowie die Choristen übernehmen hat. Die Gedenkworte wird Herr Professor Dr. Fräulein v. Fräulein sprechen. Eintrittskarten sind bei der Musikalienhandlung Fr. Müller zu möglichem Preise erhältlich.

Musikliterarisches Kabarett „Kaffan“ in Karlsruhe. Sonntag den 14. Februar, abends 8.30 Uhr findet im Festsaal der „Vier Jahreszeiten“, Debelstraße, ein einmaliges Musiktheater des „Kaffan“ im Besitz der Badischen Hochschule für Musik statt. Der „Kaffan“ ist eines der besten Musiktheater Kabaretts. Fräulein v. Fräulein, Sänger und musikalischer Schauspieler ist die Seele des Kabaretts. Kaffan sind erhältlich im Musikhaus Müller und in der Bismarckstraße Buchhandlung.

Die Ueberraschung des Aschermittwochs

Wintereinbruch in Stadt und Land. — Schneesturm über Karlsruhe und dem Rheintal. — Starke Schneeverwehungen. — Grimmiger Frost. — Temperatursturz von 2 Grad Wärme auf 10 Grad Kälte.

Sah und unvermittelt ist mit dem verfliegenden Fasching die lange Kette der vorläufigen Zeiten vorläufigen Tage abgebrochen: Rauh und ungestüm, gleichsam als wollte er all das Veräumte mit einem Male aufhaken, ist der Winter über Stadt und Land hereingebrochen, der Winter, an den man schon lange nicht mehr ernsthaft zu glauben wagte.

Ein eisiger Schneesturm

hat förmlich über Nacht alle verfliegenden Frühlingsillusionen hinweggewischt und uns in die harte Wirklichkeit des kaltenmännigen Hochwinters, in dem wir uns nun einmal noch befinden, zurückversetzt. Der graue Aschermittwoch präsentiert sich diesmal — paradoxerweise — in der Natur in einer

einzigem Symphonie von Weiß!

Zugleich mit dem ersten großen Schneesturm dieses Winters, der in der Nacht von Fastnachtstag zum Aschermittwoch nicht nur über das Stadtgebiet von Karlsruhe hinwegging, sondern wohl über das ganze badische Land und den Schwarzwald, ist

eine äußerst strenge Kältemasse hereingeflutet.

Aufweise ging die Temperatur von Dienstag abend bis zum Mittwoch früh zurück. In den ersten Abendstunden wirbelten noch lockere, feuchte Schneeflocken auf das nasse Erdreich nieder, wenige Stunden später sprühte Pulver Schnee hernieder, der Boden war mit einem Male aufgetrocknet und festgefroren und die sich kummelnden Schneemassen wurden von dem nun einsetzenden scharfen Ostwind umhergewirbelt. Der Temperatursturz betrug in Karlsruhe binnen wenigen Stunden 12 Grad und nach Mitternacht wurden minus 5, in den ersten Frühstunden

fast minus 10 Grad Kälte erreicht.

Die Kälte der uns in diesem Winter bisher völlig fremd gewesen Kälte empfand man doppelt unangenehm und für die in den frühen Morgenstunden des Aschermittwochs heimkehrenden bedeutete die geradenwegs aus den Polarregionen heranstürmende Eisluft eine ganz besonders bittere Ueberraschung, zumal man sich noch eben im tanztoben Kreise in mäßig durchgewärmten Sälen befunden hatte.

Vom Dienstag abend bis Mittwoch früh waren 5—8 Ztm. Neuschnee in Karlsruhe gefallen. Doch der Schnee wurde durch den mit mehr als 20 Sekundenmeter dahinstürmenden eisigen Nordost allerwärts angehaucht und verwirbelt, so daß er sich z. B. an freien Plätzen bis zu 25 Ztm. häufte und u. a. auch die Straßenrinnen voll ausfüllte. Die zahlreichen Autofahrer wurden durch den Schneesturm buchstäblich überrascht, drachten vielfach die Motore nicht in Gang oder konnten nur mühsam über die ungebahnten, verschneiten Straßen vorwärtskommen.

Die Schneeverwehungen sind beträchtlich.

so daß sowohl die Weichen der Straßenbahn, als auch die der Geleise am Haupt- und Güterbahnhof mit Pulverschnee zugeweht wurden. Salzwagen der elektr. Straßenbahn mußten in aller Frühe des Aschermittwochs in Tätigkeit treten und drücken im Bahnhofsgelände hatten die Weichenwärter schwierige Arbeit zu verrichten; vielfach erlitten die Morgenzüge Verspätungen durch die Schneeverwehungen, die z. T. nur langsame und vorsichtige Fahrt gestatteten. Denn außerhalb des Stadtgebietes hat bis zu 10 Ztm. Schnee

Uebel hat das saße Winterwetter den Hausbesitzern mitgespielt; denn sie mußten in der Frühe des Aschermittwochs für die Bereinigung

der Gehwege Sorge tragen, was ganz besonders diesmal schmerzhaft wurde, da der angefallene Neuschnee über Nacht verhärtete und eisig, so daß die Bürgersteige nur zum Teil von dem Schnee befreit werden konnten.

Die städt. Straßenreinigung erschien in den Morgenstunden mit einem beträchtlichen Aufgebot ihres Stabes und eifriger Kräfte, um zunächst einmal die Straßenkreuzungen von den angesammelten Schneemengen zu säubern und die überschneiten Rinnlöcher zu bekommen. Zahlreiche Schneefahrmotoren mußten mobil gemacht werden, um vor allem in den Hauptverkehrsstraßen ein Teil der Schneemassen abzuführen.

Wie plötzlich und scharf die Winterfälle hereingebrochen sind, weiß auch die Tatsache, daß sich in wenigen Stunden die Glasen vieler Geschäfte von oben bis unten mit Eislilien bedeckten und die Bassins und Teiche im Stadtbereich eine sehr feste Eisschicht erhielten.

Allen Anschein nach dürfte das ausgesprochene Winterwetter dauerhaft sein, zumal aus Nord- und Osteuropa Kälte von mehr als 20 Grad gemeldet wird und erstmals seit Monaten weite Strecken unter einer Schneehülle liegen, die als Kältefördernd wirken würde. Man wird sich bei dem unvermittelten und in seiner Schärfe unerwartet eingeleiteten Frost- und Schneewetter mit gewissen Schauern an die Fastnachtzeit des Jahres 1929 erinnern, in der bei uns in Karlsruhe bis zu —24 Grad Kälte erreicht wurde und der Schnee feinerzeit sich bis tief in den April hinein hielt. Hoffentlich bleiben wir heuer von einer solch verspäteten Winterherrlichkeit verschont!

Die Gefahren der glatten Straßen. In der Rappurterstraße glitt ein 74 Jahre alter Mann auf der durch den Schneefall gewordenen Straße aus und stürzte zu Boden. Er erlitt verschiedene Verletzungen im Gesicht, so daß ihm auf der Wache Mendelssohn ein Notverband angelegt werden mußte.

Vorsicht beim Auftauen von Rohrleitungen

Es kann nicht genug empfohlen werden, zunächst dem Einfließen von Wasserleitungen so gut wie möglich vorzubeugen. Wenn trotz aller Schutzmaßnahmen infolge außergewöhnlicher Kälteerfrierungen vorkommen, dann ist beim Auftauen die größte Vorsicht geboten, da diese Arbeiten eine große Brandgefahr bedeuten.

Unverantwortlich und ein Leichtsin ist es, mit Hilfe von Kerzenlicht oder offenem Feuer das Auftauen selbst zu versuchen, dieses unzulängliche Verfahren in den meisten Fällen zu Brand führt.

Sehr gefährlich ist besonders die Lötlampe, deren Verwendung ausnahmslos dem verantwortungsbewußten Fachmann, der den umgehenden Verstand, überlassen bleiben muß. Stroh oder leicht brennbare Stoffe, wie verstaubte Holzstücke, Zwischenwände, Bodenbeläge usw. sind dabei zu entfernen und nach beendeter Arbeit eine genaue Prüfung, ob etwas nachglimmt, nicht vorzunehmen.

Bei Außerachtlassung der gebotenen Vorsicht haftet der Verantwortliche für den Schaden und macht sich dazu verpflichtet wegen fahrlässiger Brandstiftung strafbar. Trifft eine solche Unvorsichtigkeit den Gebäudeeigentümer selbst, so verliert er den Anspruch auf die Brandentschädigung.

Vorträge.

In der Stadtkirche sprach am Sonntag abend im Rahmen der Landesmissionskonferenz Herr Prof. Köberle, Basel, über das Thema: „Indiens Völkermord vor der Entscheidung“. Im ersten Teil des Vortrags zeigte er die Gründe für den hartnäckigen Widerstand, den das Christentum in Indien findet, der schon rein zahlenmäßig durch die Tatsache zum Ausdruck kommt, daß von 320 Millionen Einwohnern erst 6 Millionen für das Christentum gewonnen worden seien, obwohl schon seit dem 16. Jahrhundert von katholischer Seite aus, seit dem 17. Jahrhundert von evangelischer Seite aus missioniert werde. Indien ist mit einer Festung zu vergleichen, die von vier Festungsgürteln umgeben ist. Schon das Anmarschgebiet ist äußerst schwierig; nicht nur bietet die indische Sprache fast unüberwindliche Schwierigkeiten, auch die mörderische Hitze des Klimas legt ein schwerwiegendes Hindernis. Zwar sei die innere Stellung gegenüber Jesus sehr viel freundlicher geworden, doch drohe der Synkretismus die Gestalt Jesu als bloßen Weisheitsmann und Jugendführer im Pantheon all der andern erleuchteten Geister der Menschheit untergehen zu lassen. Und da Amerikaner und Engländer mit all ihrem gutgemeinten Aufwand in Indien freies im Verdachte stehen, mit ihrer Mission nur Vorwanddienste für andere Zwecke leisten zu wollen, seien gerade wir Deutsche dazu berufen, Christus in Indien als den Herrn aller Herren zur Herrschaft zu bringen, weil man es einem armen und veredelnden Volke glaube, daß es nur aus Liebe missioniere und weil wir das Volk der Reformation seien, das den absoluten Majestätsanspruch Jesu wie kein Volk sonst verstanden habe. — Durch die schlichte, klare und passende Art des Vortragenden konnten die Zuhörer wohl für seinen warmen Appell gewonnen werden, aus der Enge in die Weite zu dringen und auch jene fremden Menschenbrüder in ihre fürbitende Liebe aufzunehmen.

In der Kleinen Kirche sprach im Rahmen der Vorträge des Volksfrühbundes Herr Stadtpfarrer Neumann-Durlach über das Thema: „Der Kampf um das Reich Gottes“. Der Redner schilderte zunächst unsere politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die ganz auf Gewalt und Kampf aufgebaut seien. Sowohl der scharfenlose Individualismus wie der Kommunismus erklären, daß Gott tot sei. Aber auch das Christentum trage hierbei Schuld. Es hatte Gott und sein Reich aus der Welt hinaus in ein Jenseits verlegt. Und doch liege die ganze Bibel nichts anderes als die Geschichte des Kampfes um das Gottesreich, von den großen Gestalten des alten Bundes bis zu Jesu, dessen Leben nichts anderes war, als eine Verkündung und Offenbarung dieses Reiches. Heute sei es wichtigste Aufgabe, das Reich Gottes zu bauen.

Im Evangelischen Verein der Weststadt sprach in der Christuskirche Frau Dr. Marie Baum, Heidelberg, über den Wandel in den sozialen Funktionen der Familie. Die Rednerin zeigte, wie im Judentum die Ehe der Stand war, auf dem sich das gelamte Volksleben aufbaute, wie in der katholischen Kirche die Ehe sakramentale Charakter erhielt und wie die Reformation die Ehe mit mehr subjektiven Charakter als einen besonderen Stand schätzte und schützte. Leider sei die Familie von einer Produktions- zu einer Konsumtionsgemeinschaft geworden. Die Rationalisierung ist auch in die Wohnung eingedrungen und habe der Frau manche Mühe abgenommen, ihr aber auch neue Aufgaben zugeteilt. In früheren Jahrhunderten lag die Erziehung der Kinder ausschließlich in den Händen der Familie. Heute habe der Staat, die Schule viele Aufgaben übernommen. Dazu treten Jugendgruppen, Horte usw., von denen das Kind mancherlei Erlebnisse heimbringe. Die Arbeitsstätte des Vaters liege außerhalb des Hauses. So habe das moderne Leben alte Bindungen zerbrochen, aber die Familie auch aufgeschlossener und weltoffener gemacht. Der Vortrag wurde von zwei Orgelstücken umrahmt, die den Abend feierlich gestalteten.

In den Saal der Stadtmission hatte die Karlsruher Eichenkreuzjugend zu einem Vortrag über „Die radikale Welle“ am Sonntag, den 7. Februar, eingeladen. Trotz des Fastnachtsbetriebs waren Jugendliche der verschiedensten religiösen und politischen Richtungen in erfreulicher Anzahl der Einladung gefolgt.

Nach einigen frischen Vorträgen des Orchesters und des Sprechers einleitend Herr Zeichenlehrer Fink über das Radfahren über den Jugend. Sodann sprach der Jungvolkleiter Herr Danne mann über das Thema des Abends. Er ging aus einer Schilderung des Pulschlags der Zeit, der fürbar war in den Stempelhallen bei den Scharen der Arbeitslosen und in den überfüllten politischen Massenversammlungen und in den Reihen der christlichen Jugend. Aus seiner reichen Erfahrung, die er im Umgang mit Jugendlichen aller Lager gesammelt hat, schloß der Redner den Radikalismus der Jugend, der in Einzelnen z. B. politischen, aber auch sittlichen auf Irrwege führen kann. Nach einem kurzen Chorlied begann eine interessante Diskussion, der sich viele der Jugendlichen beteiligten. Selbstverständlich den die vielen zugeschnittenen Fragen keineswegs geklärt. Aber Gute hat der Abend zweifellos gebracht, daß er die verschiedenen Jugendgruppen ein wenig die anderen verstehen gelehrt hat, allem aber nahm die politisch radikalisierte Jugend sicher einen starken Eindruck mit von der politisch nicht uninteressierten, aber erster Linie religiös interessierten christlichen Jugend.

Gnomen aus dem Reiserkreise

Es werde Licht!

Wir freuen uns alle über das sich immer früher wiederholende Tageslicht, freuen uns, daß wir nicht mehr bei Nacht unser Leben beginnen müssen und wir Radfahrer des morgens unsere Arbeitstätte wieder ohne Licht erreichen können.

Vier Tage fährt da einer im ersten Licht des jungen Tages Weiberfeld nach der Stadt, am fünften Morgen aber gebietet Schupo, aus gut gedeuteter Stellung herortretend: „Halt! Was weshalb und wie ohne Licht, fragt er. Es sei doch schon schön hell, meint schüchtern der Radfahrer. Es sei Nacht, gebietet Schupo und erst um 7.20 Uhr werde es Tag. Verblüfft über diese Verheißung, starrte der Radfahrer auf die Uhr am Bahnhof, sie zeigte 7.18 Uhr. In 2 Minuten mußte sich das Ereignis, wie es Tag sein. Indessen forschte der Schupo nach und Herfunst, und forderte 1. März für die Belehrung nommen. Tagewerdens um 7.20 Uhr. Viele andere Radler ohne Licht noch vorbel, aber der Schupo hatte nur Interesse für den Eintratte der Zeiger noch eine Minute vor; es ist 7.20 Uhr, der trat zur Seite, und der Radfahrer lehte seine Fahrt fort. bestimmt nicht heller geworden in diesen zwei Minuten, aber es „Tag“, man konnte ohne Licht fahren.

Und dabei glauben wir immer, der liebe Gott wäre es, der werden läßt.

Morgenkohlentrost muß nicht sein!

Viele Ärzte berichten von sehr guten Erfolgen durch Trinkkuren mit

Imnauer Apollonprudel

„Einer der Diener Ihrer Gesundheit“

Eine solche Trinkkur kostet nur wenige Mark und Sie können sie bequem zu Hause machen.

Fangen Sie morgen damit an!

Kurzverschriften und Vertreternachweis durch die Mineralbrunnen A.-G. Bad. Oberkingen

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Starke Zurückhaltung auf der ganzen Linie.

Frankfurter Telefonverkehr.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Unter dem Eindruck des sehr hohen Zinsfußes der Reichsbank wurde auch im Frankfurter Telefonverkehr das Geschäft für den Monat Januar 1932 sehr zurückhaltend. Die Umsätze blieben im Vergleich zum Januar 1931 um etwa 10% niedriger. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Devisenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Am Devisenmarkt war die Lage ruhig. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Warenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Die Warenmärkte sind im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Zinsmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Zinsmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Wechselmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Wechselmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Aktienmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Aktienmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Obligationenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Obligationenmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Immobilienmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Immobilienmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Rohstoffmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Rohstoffmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Metallmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Metallmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Textilmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Textilmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Holzmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Holzmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Papiermarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Papiermarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Lebensmittelmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Lebensmittelmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Bekleidungsmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Bekleidungsmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Schmiedewerkzeugmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Schmiedewerkzeugmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Musikinstrumentenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Musikinstrumentenmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Spielzeugmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Spielzeugmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Buchmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Buchmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Kunstmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Kunstmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Antiquitätenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Antiquitätenmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Juwelenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Juwelenmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Uhrenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Uhrenmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Schmuckmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Schmuckmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Brillenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Brillenmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Kontaktlinsenmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Kontaktlinsenmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Optikkunstmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Optikkunstmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Photographiemarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Photographiemarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Filmmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Filmmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Musikmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Musikmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Theatermarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Theatermarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Opernmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Opernmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Frankfurter Ballettmarkt.
 10. Febr. (Eigenbericht.) Der Ballettmarkt ist im Januar 1932 im allgemeinen ruhig verlaufen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Bad Mergentheim-GV.

In der G.V. der Bad Mergentheim-G.V. Bad, in Stuttgart gab das Vorstandsmittel, Direktor Schleich, am 10. Februar 1932 einen Bericht über das vergangene Jahr. Die Jahresrechnung der Mergentheim-G.V. ist nun abgeschlossen. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Der Bericht des Vorstands zeigt, dass die Umsätze für den Monat Januar 1932 im Vergleich zum Januar 1931 um etwa 10% niedriger sind. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM. Die Umsätze für den Monat Januar 1932 betragen 1.700.000 RM, im Januar 1931 waren es 1.870.000 RM.

an erwarten, dass eine gute Dividende (1. 12 Prozent) an die Aktionäre ausgeschüttet werden kann.

Vom internationalen Aktienrecht.

Vor einigen Tagen sprach der Karlsruher Rechtsanwalt Dr. Max Domburg in einer Sitzung des Instituts für Wirtschaftsrecht über die internationalen Aktienrechte. Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die internationalen Aktienrechte sind ein sehr wichtiges Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die sächsische Glasfabrik genehmigt.

In der G.V. der Sächsischen Glasfabrik in Radeberg, wurde am 10. Februar 1932 die Genehmigung der Sächsischen Glasfabrik genehmigt. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Sächsischen Glasfabrik ist ein sehr wichtiges Unternehmen, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Statt Karten. - Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Ludwig Bohn und Tochter.
 KARLSRUHE, 10. Februar 1932.

TODES-ANZEIGE.
 In tiefster Schmerz geben wir die Nachricht, dass meine liebe Mutter, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Tante **Eugenie Geier, geb. Weinlein** am 9. Februar 1932 im Alter von 78 Jahren nach längerer Krankheit verschieden ist. Die Beerdigung findet am 11. Februar 1932 um 10 Uhr nachmittags im Friedhof der St. Michaelskirche zu Karlsruhe statt.
Hermann Geier und Kinder.
 Beerdigung: Donnerstag mittags 11 Uhr (1893).

Nur diese Woche handiese Kunst
 Charakter, Eleganz, Schönheit etc. **Ulla Hansel**
 Durlach i. B. Issberner-Haldane
 Grabenbahn-Haltestelle, Endstation.
 Tel. 288
 Täglich 11-1 u. 3-7 Uhr.

Tiermarkt
 3jähr. Fuchshunde
 schwerer Schädel, gut i. d. Aug. zu verkaufen.
 (Ami Bruchsal)
 Gasthaus zur Traube.

Denkt an die hungernden Vögel!
 Streut unser Spezial-
Vogelfutter
 Pfund: **25 Pfg.**
 1/2 Pfund: **13 Pfg.**
Plannkuch
 5%

Fuß-Pflege!
 beläustert mit G. - herabgesetzten - Preisen!
G. Witt, Hirschr. 19, Tel. 6584.

Jagdhund
 D. A. H. H. m. Stamm, umlaufend, in gute Hände billig abzugeben. Angeh. mit **W. 2818** an die Bad. Presse H. Werberl.

300 amerik. Leghorn
 gute Legger, Schluß 29. wea. Vorkübe d. Betr. zu verkaufen. Preisangabe unter **W. 28279** an die Bad. Presse.

Gelegenheitskauf!
72teil. Betted
 60 St. Silberanlässe, Bettfedern, Bettdecken, Bettwäsche, Bettmöbel, usw. zu verkaufen. Preisangabe unter **W. 28289** an die Bad. Presse.

Desimulanzien
 150 u. 750 St. geb. zu verkaufen. Angeh. mit **W. 2848** an die Bad. Presse. **St. 2848** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Nash
 1255 482, 28 100 km. 281 in best. Zustande. Preisangabe unter **W. 2848** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Wenig gebrauchte Hochleistungsmotoren
 8/20 Benz
 nur ca. 4000 km. m. Aufl. 20% Wert. Angeh. mit **W. 28289** an die Bad. Presse.

Der Pfennig regiert!



**Donnerstag
Freitag
Samstag**
erhalten Sie:

**1 Paar Frankfurter
Delikatwürstchen für 10**

Eine Mahlzeit für 3 Personen;

**3 Paar Frankfurter
Delikatwürstchen
mit 2 Pfd. Sauerkraut
oder mit 1 Pfd. Linsen**

für **50**
nur **Pfannkuch**
... und 5% Rückvergütung



Ev. Südstadtkirchenchor Karlsruhe
Sonntag, 14. Februar 1932, abends 8 Uhr,
in der Johannisstraße am Herderplatz
Geistliche Volkslieder
aus 6 Jahrhunderten.
Mitwirkende: Julia Dutter (Sopran),
Winkler, Walter F. H. (Cracl),
Leitung: Petrich G. A. I. mit
Programm am 30. März. Berechtigt zum Eintritt.
Vorverkauf in den Musikalienhandlungen
Müller und Tafel, sowie bei Eisele, am
Herderplatz. (18835)

Wir übernehmen
die Ausführung von
**Vergleichen,
Sargen,
Trennungsgeschäften**
aller Art.
**An- und Verkauf
von Grundstücken.**
Vermittlung von
Hypotheken und
Finanzierungen.
**W. Leonard
H. Deck** (F. W. 812)
Rankestr. 18a, part.

Verschiedenes
Einige Damen
werden noch im
Früher-Monnem.
angenommen. Offert. u.
S. 18372 an die Bad. Presse.

Prof. Schneiderin
sucht noch einige Stun-
denhelferinnen i. Ausmaß
Kleineren einkauf u. An-
schaffungen. Lohn nach
Arbeitsleistung. Tageslohn
3 Mark. Angebote unter
S. 18613 an die Bad. Presse.

Mein Umgang
ist für die Woche vor
Ostern zu vergeben. 600
m Entfernung, je
2 Fr., 4 Fr., 1 Mann,
Klavier, Preisangebote
u. Refert. u. S. 18366 a.
B. Fr. H. Hauptpost, 18375
an die Bad. Presse.

Offene Stellen
Is Existenz!
Für bahnbrechende Erfindungen in der Chem-
ie, Industrie suchen wir für größere Bestre-
ben, Patente, Pläne und Pläne tüchtige
Genera-Vertreter
bei höchsten Verdienstmöglichkeiten. Streng
zueinander. Solide Sache! Für Lagerübernahme ist
einmalige Barzahlung erforderlich. Gefl. anstuf.
Ang. erb. an Schicksal 252, Dellbrunn a. N.

Reisedamen
von erstklassiger, seit 40 Jahren bestehender
Reisebüro gesucht. Neueste Modelle. Vor-
auszahlung der Provision. Meldung nur mit
Kursen u. Reisebüros. Tageslohn:
Donnerstag 10-1 u. 4-7 Uhr. (183637)
Hotel „Excelsior“, Karlsruhe.

Hedegew. Damen und Herren
die bereits an Privatfundschaft direkt verkauft
haben, für den Verkauf eines unentbehrlichen
Hausaltartikels von leistungsfähiger Fabrik
gesucht.
20 30.- bis 40.- tadellose Verdienstmöglichkeit.
Für Mutter sind 30.- zu hinterlegen,
die bei Rückgabe der Mutter wieder erhaltet
werden. Gefl. Angebote unter Nr. 182610
an die Badische Presse.

Prob.-Vertreter
für Samereien gesucht,
welcher bei Kolonial-
warengeschäften, auf
eingeführt ist. Angeb.
mit Bild u. S. 183260
an die Bad. Presse.

**Reisender
gesucht.**
Von leistungsfähiger,
badischer Herren- u.
Zumpenfabrik, wird
für Mitteldeutschland,
besonders für Ost- und
Südostdeutschland,
Schiffen gut einsehender,
Sargenreisender
gesucht. Ges. Provision
und Reisekosten.
Angebote unter S. 18783
an die Bad. Presse.

Hausierer
Kostl. Bestelle fotogra-
fieren ab 15. Febr.
Sollinger Stadl. Pa-
trist zu günst. Preisen.
Gefl. Angebote unter
Nr. 18312 an die Ba-
dische Presse.

Küche weißeln
Zimmer tapezieren
von je 8 Mark an.
Santestraße 23, 2. Et.
S. 18324 an d. Bad. Pr.

Größ. Kind
wird von Ehepaar mit
Einkommen in sehr gt.
Pflanz genoss. Monatl.
25 M. Angebote unter
S. 18324 an d. Bad. Pr.

Pflegehelfer
für 12 Monate alten
Sohnen ab 15. Febr.
bei nur Rebes. Seiten.
Wochenlohn 25 Mark
monatlich. Angeb. unter
S. 18324 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuche
Heirats-Gesuch
Fr. 43 J., kath., tüch-
tig im Haushalt, mit
gut. Verantw., ohne
Anbahn, bester schone
Wohls. u. Wästel-
Kleider, Lohn nach
Arbeitsleistung. Tageslohn
3 Mark. Angebote unter
S. 18613 an die Bad. Presse.

5-6 Zimmer
für Büro geeignet, auf dem Marktplatz
und Mühlburger. Der gesch. Ausstuf. Angeb.
unter S. 18786 an die Badische Presse.

Zu vermieten
Schöner Laden
in bester Geschäftslage
Mühlburger, günstig zu
vermieten. Gefl. Ange-
bote unter Nr. 18774 an
die Bad. Presse.

Laden
mit anst. 3 Zimmer-
Wohnung u. Küche, m.
od. ohne Magazin, ev.
mit großem Schuppen.
Küche 12, 10, 12, 14, 16
höher zu verm. (17412)
Georg Fickmann,
Auguststr. 9, Tel. 2724

**Herrschafts-
Wohnung**
7 Zimmer Wohnung
mit großer Wohnz.
u. Zubehör, im 2. Et.,
Wohlfahrtstr. 35, Ger-
lichstraße, auf sofort;
oder 1. April zu ver-
mieten. Näheres:
Vorholstr. 33, part.
Telefon 693. (16737)

Ausgleichstellen für Mieter u. Vermieter
Die unterzeichneten Verbände haben schon vor Jahren
für ihre Mitglieder Ausgleichstellen eingerichtet, die der
Ermittlung von Mietstreitigkeiten dienen. (18802)
Diese Ausgleichstellen stehen auch für die gütliche Bei-
legung aller Streitfälle in Mietfachen zur Verfügung, die
auf Grund der Rotverordnung vom 8. Dezember 1931 und
der 33. O. über die außerordentliche Mietfindung vom
23. Dez. 1931 entstanden sind oder noch entstehen werden.
Auskunft erteilen die Geschäftsstellen der Verbände:
Landesverband für Haus- u. Grundbesitz, Amalienstr. 11,
Landeszentrale des Bad. Einzelhandels, Bad. Handelshof
Marktplatz.
Für Karlsruhe auch der Haus- u. Grundbesitzverein,
Schnitzstraße 10.

Stellengesuche
3g. Gienotypist
m. hoh. Schulb. u. Ja-
hrent. 24 J. in erst.
Anwaltsbüro tätig ge-
wesen, sucht auf 1. März
od. später entsprechende
Stellung od. Pension.
da eig. Maschinen-
fragen mit. S. C. 1845
an die Badische Presse
Bismarckstr. 10.

Fraulein
42 J., nicht i. Hausw.,
wünscht Stellg. a. fol-
od. Bad. in et. franz.
Hausw. Angeb. unter
S. 1849 an die Bad.
Presse H. Hauptpost.

**Wo könnte Fräul.
d. Kochen erlernen?**
Angebote unter S. 18617
an die Bad. Presse.

Mitgesuche
**3 od. 4 Zimm-
Wohnung**
neuseitlich eingerichtet,
möbliert mit Garage,
per 1. März gesucht.
Weststadt bevorzugt.
Angeb. unter S. 183260
an die Bad. Presse.

3 Zimm.-Wohnung
sonnt. auf 1. April
von Beamtenwitwe m.
erwachs. Sohn gesucht.
Miete bis 60 M. od. gr.
2 Zimm.-Wohnung mit
Küche, Angeb. unter
S. 18314 an die Bad. Presse.
Kleinstr. 1, Dame sucht
sonnt.

**2-3 Zimm-
Wohnung**
mit Küche, bei pakt.
Zahlg. Wohnz. bevor-
zugt. M. 3 od. 4 Z.
Angebote mit Preis
unter S. 183260 an die
Badische Presse.

**2-3 Zimm-
Wohnung**
auf 1. März, gef. Baden-
besuche bevorzugt. An-
geb. u. Preis u. S. 1840 an
B. Fr. H. Hauptpost.

2 Zimm.-Wohnung
m. Küche sof. od. spät.
Einkaufsstadt gesucht.
Angeb. u. Preis u. S. 1840 an
B. Fr. H. Hauptpost.

2 Zimmer-Wohnung
u. a. in best. Lage,
antennent. u. 1. März
od. 1. April gef. Gefl.
Off. erb. an d. Wohn-
nachweisberent-
str. 8 (Zub. Heinrich
Sienfarth).

Zimmer
fehr od. wenig möbl.,
u. geb. Fr., mögl. in
d. Süd-Weststr. m. el. S.
u. Heia. gef. Ana. u.
S. 18223 an die Bad. Presse.
Kleinstr. 1, rubige Frau
sucht leeres, schönes

Zimmer
auf 15. März, zentr.
Zellg. o. Südweststr.,
3000 M. in best. Lage,
Ana. mit Preisangabe
unter S. 18787 an die
Badische Presse.

3 Zimmer-Neubauwohnung
noch nicht bewohnt gewesen, mit einer, Bad,
Erdgeschoss, 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage,
samt. Zimmer, Parterre, im 2. Stock,
im Ost. Eidenstr. Nr. 8a, zu vermieten.
(Südstr.) Näh. Eidenstr. 8b, bei Bauer.

3 Zimmer-Wohnungen
Sehr schöne, moderne, herrschaftliche
3 Zimmer-Wohnungen
Süd- u. West. Seitenstr. mit Etagenheiz-
ung, auf 1. Februar u. 1. April zu vermieten.
Näher. unter S. 18786 an die Badische Presse.
(18834)

Dreizimmerwohnung
in einem herrschaftlichen Zweifamilienhaus
beim Richard-Wagnerplatz, mit Fremdenzim-
mer, Küchenmanufaktur, Bad, Zentralheizg.,
Gartenanteil u. m. mit oder ohne Garage,
unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Näheres Schumannstraße 9, II., Tel. 8434.

Geschäftsreisende und Passanten
sind, jeders. f. gute u. f. bill. Unterkunft, b.
bei vorst. Verpf. Gefl. erw. Beacht.
Scherer, Karlsruh. Bismarckstr. 37a, Tel. 6779.

Büro und Lager
auf 25x15 m. Stadtcentrum, in feuerfesterem Baur-
neubau, hell u. trocken, evtl. mit Dachstuhl, und
Dampfkesselbenutzung, zu vermieten. (18857)
Druckerei Albrecht, Karlsruhe.

Laden
Herrenstraße 22, nächste
Röhe Karlsruh., m. 2
Etagen, u. 2-3 Z.
Wohnz. sof. zu verm.
Su. erf. daf. a. Et. 1

**Große 6 Zim-
mer-Wohnung**
gr. Bad u. reichlichem
Zubehör, um 1. April
zu vermieten. Su. erf.
Bevord. 7a, IV.

5 Zim.-Wohnung
Bismarckstr. 2, 2. Et.,
Baderzimmer mit
eig. Bad, 2. Etage, u. m.
zu vermieten. (18806)
Akademiestraße 22.

**4 Zimmer-
Wohnung**
mit Bad, sep. Badez.,
Küche, Etagenheizung,
Süd- u. Weststr.,
auf 1. April zu ver-
mieten. (16686)
Näher. u. D. Pfeiffer,
Hauptstr. 22, Tel. 3668.

**3 Zimm-
Wohnung**
mit Autoabstell-
raum, mod. in best.
Lage, auf 1. April 1932
zu vermieten. Näheres
u. D. Pfeiffer, Haupt-
str. 15, Telefon 3151.

3 Zimm.-Wohnung
Bad u. Gartenland, a.
1. April zu verm. Zu
erfragen: Rinteln,
Grüßstr. 80a, II.

**3 Zimmer-
Wohnung**
mit Manufaktur u.
reichlichem Zube-
hör, Bismarckstr. 1
Treppe hoch, auf
1. April zu ver-
mieten. Anfrag. u.
Nr. 18779 an die
Badische Presse.

2 od. 3 Zimmer
Etagen, nächst Markt-
platz, zu verm. Best.
11-12 u. 2-3 M.
Bismarckstr. 90, 1. Et.
(18859)

Zimmer
Prof. möbl. Zimm. el. S.
nur gut erhaltene, u.
Küche, auf 1. Febr.
Karlsruhe 30, 1. Et. Angebote unter S. 18767
(189002) an die Bad. Presse.

Immobilien
Zu verkaufen!
(Gelegenheitskauf)
Sehr schönes landwirtschaftliches Anwesen
Böbel, Bad- u. Kuchentisch, in einer Gemeinde
mit großer, mit Dörrbetrieb arbeitend, Fabrik,
deshalb denkbar beste Wohnmöglichkeit. Wohn-
haus, 10 Zimmer, 10 Wirtschaftsgänge, 10
Bäder, alles nach dem Stand, die Wirtschaftsgänge
sind in 1/2 ha Baumgarten, großer
Wirtschaftshof, Autogarten, sehr gut, i. Wirt-
schaftshof, 10000 Liter, 30000 Liter, aber
auch als kleiner Privatbesitz, Preis 30 000 M.
Sof. u. tot. Inventar kann mitverkauft werden.
Anstuf. u. erf. Inter. erb. u.
H. W. S. 49 wof. an, Flenzen, u. Waldstr. 11
(18211a)

5 Zimmer-Wohnungen
Neuunterstr. Nr. 4
mit gr. Küche, Bad, u. Holz, mit Warm-
wasserheizg. u. reichl. Zubehör u. Garten-
anteil, u. geeignet f. kinderreiche Familien
in freier Lage, u. sof. od. spät. zu vermieten.
Markthaber & Barth,
Neuunterstr. 4,
Telefon 6406.

3 Zimmer-Neubauwohnung
in allerbest. Lage u. bestm. Unterhaltungs-
stand, 3 Zimmer, 3 Kammern, Wintergar-
ten, et. Terrasse, Zentralheizg. u. Warmwasser-
verteilung, günstige Steuerverhältn., sofort
zu vermieten od. zu verkaufen
Näheres bei Frau Köppl, Weberstraße Nr. 2.

**Kauf oder
Beteiligung**
an kleinerem, anstuf-
geleit. Fabrikations-
Unternehmen an best.
Lage bietet gute
Erfriz.
Edelweiss, 1000 Liter, 2000
bis 3000 M. 1/2 m. m. m.
erhaltenen Zustand auf
Angeb. unter S. 18786
an die Bad. Presse.

Einfamilienhaus
in bester Lage der
Weststadt, Nähe Mühl-
burger Str. 11, schön,
gut gebaut, 3 Zimmer,
Küche, 3x5 Zimmer, II.
Garten, preiswert zu
verkaufen, 10-15 000
Mark. Anstuf. erw.
Eine Wohnung wird
frei. Ana. mit. S. 18324
an die Bad. Presse.
Bismarckstr. 10, 1. Et.

Einfamilienhaus
Mühlstr. 3, 3 Zimmer,
Küche, Bad, Garten,
Preis 11 000 M. An-
stuf. erw. S. 18324 an
die Bad. Presse.

**Gut gebautes
Haus**
in Karlsruhe od. Um-
gebung gesucht. Ge-
naue Angaben sowie
äußerer Preis unter
S. 18324 an die Bad. Pr.

Haus
zu verkaufen, Zucht
oder zu vermieten in
Erlangen schönes

1-2 Famil.-Haus
3 Räume, gr. Bad,
evtl. auch 3. Z. bei
Küche, gef. Veranda,
Garten etc. ruhige
Lage, Erlangen, a.
Waldstr. 6

RESTE

sehr billig!

in
Herrenstoffen
Kleiderstoffen
Seide u. Samt
Weisswaren
Baumwollwaren
sehr billig

Leipheimer & Mendel

Ausschneiden! Aufbewahren?
Eingefroren?
Jede eingefrorene Wasserleitung durch mein, seit
Jahren erprobtes, elektrisches Spezialverfahren
sofort wieder in Ordnung. Keine Lötlampe u. dergl.,
daher kein Beschädigen der Wände. Auftauen von
Wasserleitungen auch in der Wand od. unterirdisch
ohne Aufgraben.
Josef Singer,
Telefon 3388 KARLSRUHE Jollystr.

Kaufgesuche
Nähmaschine, auch de-
fekt, einst. Nähler,
Herberplatz 40.

Herrenkleider
Sehr schön, nur gut erhaltene,
Karlstraße 30, 1. Et. Angebote unter S. 18767
(189002) an die Bad. Presse.

Kapitalien
Von Privat
gegen erste Hypothek
10 000 G.M.
Gesucht. Viele erfr. off.
Wohnhaus mit 80 000
G.M. Steuerwert. An-
gebote unter S. 18324
an die Bad. Presse.

25 000 M.
f. 1. Hypothek
Steuerwert 120 000 M. u.
S. 6.1810 an die
Badische Presse.

400 Mark
auf 1. Hypothek
Steuerwert 120 000 M. u.
S. 6.1819 an die
Badische Presse.

Amtliche Anzeigen
**Stammholz-
Brennholz-
versteigerung**

Die Gemeinde Oberweier, Amt Erlangen,
versteigert aus ihrem Gemeindevermögen
am 12. Februar 1932, 3 Uhr nachm.,
vormittags 9 Uhr, beim Rathaus
Döller:
18 Stück Eichen-Abfälle, 1. Kl. 0,98 Bm. V.
5 Stück Kanad. Fichten, 4.-5. Kl. 0,79 Bm. V.
11 Stück Silberbuche-Abfälle, 4.-5. Kl. 0,50 Bm. V.
28 Stück Eichen-Abfälle, 1. Kl. 0,83 Bm. V.
1 Stück Eichen-Abfall, 5. Kl. 0,41 Bm. V.
1 Stück Eichen-Abfall, 4. Kl. 0,42 Bm. V.
226 Stück Lärchen-Abfälle, 1. Kl. 0,83 Bm. V.
4.-5. Kl. 0,41 Bm. V.
Die Fällenschnittliste liegen hier
für Nachsicht.

Zwangsversteigerung
Am Donnerstag, den 11. Februar
nachmittags 3 Uhr, werde ich in
im Stadl. Herrenstr. 45a,
Zahlung im Vollstreckungsamt
versteigern:
1 Wästel, 5 Decken, 1 Wästel,
Piano, versch. Kleider, 1
Wästel, 1 Schreibtisch, 1
Bücherregal, 1 Schreibtisch,
möbel, 1 Schreibtisch, 1
1 Nähmaschine mit Transmission, 1
Sofa, 1 u. a. m.
Karlsruhe, 9. Februar 1932.
Burgmann, Gerichtsvollzieher.

Badische Chronik

Mittwoch, den 10. Februar 1932.

der Badischen Presse

48. Jahrgang.

Nr. 68.

Die Schwarzwaldsendung des Südfunk

Vom „Oberwöhrlebauer“ in Kirnbach spricht man zu ganz Deutschland.

Der „Südfunk“, seine Art, alemannische und schwäbische Belange in gerechter Verteilung und Programmberücksichtigung zu wahren, war schon des öfteren Gegenstand von Besprechungen in den Spalten badischer Zeitungen großen und kleinen Formates. So dürfen wir badener und besonders die Schwarzwälder die Tatsache mit Freude registrieren, daß zum zweiten Mal von einem Schwarzwaldhof eine Sendung unternommen wurde, die das kulturelle und wirtschaftliche Leben des Schwarzwaldes, Menschen, Erleben, Sitte und Brauch registrieren sollte. (Wie weit dies als gelungen bezeichnet werden darf, sei später gesagt.) Für die vielen Rundfunkhörer, die gerade diesen Schwarzwaldabend mit großem Interesse erwarteten, ist eine Schilderung der Vorgänge an Ort und Stelle sicher von Wert.

Das bei Wolsch ins Kirnzigtal einmündende Kirnbachtal war am vergangenen Samstag abend das Ziel vieler Funfstunden. Vom Kirnzigtal, vom Schwarzwald herab, vom Schwabenland waren sie gekommen, um eine der Funfstunden, die man oft hört, ohne sich Gedanken über ihr Zustandekommen zu machen, an Ort und Stelle mitzuerleben. Ein herrlicher Sternhimmel wölbte sich über das stille Schwarzwaldtal, der „Oberwöhrlehof“ erstrahlte in seinem Lichterglanz, vor dem Hause riefelte im Wäldchen ein monotoner Brunnen, dumpf brüllte eine Kuh aus dem warmen Stall. Immer mehr Menschen kamen auf den Hof, in der Stube fanden sie schon Kopf an Kopf, im Hausgang eben, wie in der Kammer. In der alten Bauernküche mit dem hohen Gemälde hatten die Funfstundener ihre Instrumente ihr Lager aufgeschlagen. Freundschaftlichen Willkomm bot der Wöhrlehof allen Gästen, ein Kirchwässlein half über die Zeit des Wartens hinweg. Immer tief die alte

den ist, die ein Band schlingt mit den en und um alle die, die die Hand zu diesem Kreis geboten hatten. Platte Späße und derbe Anspielungen sind noch lange nicht immer wichtig. Die vielen Zuhörer kamen vielleicht besser auf ihre Rechnung, denn sie konnten erkennen, daß ein großes Maß von Organisation



Schwarzwälder Bauernhof im Kirnbachtal.

Wöhrlehof ihren gleichmäßigen Gang, endlich schlägt sie hell und durchdringend halb acht Uhr. — In der Küche erregtes Telefonieren, die Leitung ist nicht frei, hin und her gehen die Worte, endlich mit einer Viertelstunde Verspätung — alles ist münchensfüll geworden — erfrischungs- und hausfroh — „Hier ist der Südfunk! Beim Wöhrlehof in Kirnbach.“ — Kopf an Kopf stehen die Menschen in der Stube, der alten, in der noch alles so ist, wie in Großvaters Tagen. Bauer und Bäuerin had da, die Jugend, Mädchen und Mädchen, Dorfmußil und Hochzeitsläderin. Sie alle sprechen, wohlgegrüßten und Wort für Wort nach besser Vorbereitung. Darzwischen des Leiters S. r. u. n. e. Fragen, nicht sehr glänzend in seiner Art, nicht hierherpassend in diese bäuerlich-alemannische Bescheidenheit. Wer mitmacht, hat das Terzett in Händen, jeder hat sein Sprüchlein, so gut er es kann und so gut er es im Augenblick gerade findet. Alles was an Sitte und Brauch hier noch gut als Geräusch seinen Weg ins Mikrophon und macht eine weite

dazu gehört, eine Stunde zu veranstalten, die der Eine schätzt, der andere dagegen nicht, eine Stunde, die rasch vorbei ist und — wenn sie so sich abwickelt, wie die in Kirnbach — rasch vergessen. Stunden aber, die als volks- und heimatkundliches Erinnerung langanhaltend wirken sollen, müssen tiefer und verinnerlichter angelegt sein. Das oberflächliche, immer wiederkehrende „Sagen Sie mal“ ist leichter zu vermeiden, als eine warme und herliche Schilderung, die, um mit Goethe zu sprechen, „die Herzen aller Hörer zwingt“ und die ihren beabsichtigten Zweck, Verbindung zwischen Mensch und Mensch, zwischen Landschaft und Landschaft zu sein, erreichen kann. Auf dem hier besprochenen Wege geht es nicht. Und wenn auf dem Südfunkprogramm Herr Straube Name so oft wie bisher wieder erscheint, so wollen wir ihm gerne, wie bisher zuzubehalten und seiner Kunst und seiner Gabe, zu erfreuen und zu unterhalten, freuen. Aber bei solchen heimatischen Stunden, die die Seele einer Landschaft erklingen lassen sollen, ist er auf verlorenem Posten. R. F.

Vom Mosbacher Arbeitsamt.

Das Arbeitsamt Mosbach, das einen der größten Bezirke des Landesarbeitsamts Stuttgart, nämlich insgesamt 148 Ortschaften umfaßt, hatte alle Hände voll zu tun, um alle Anträge, die gestellt werden, laufend zur baldigen Erledigung zu bringen. An Sonntagen konnte man schon oft beobachten, daß Angestellte und Beamte sogar den Sonntag entbehrten, um die Antragssteller rechtzeitig zu ihrer Unterfertigung kommen zu lassen. Es ist natürlich, daß in dem jetzigen Winter jedes Arbeitsamt mehr oder minder Hochbetrieb hat. Das Mosbacher Arbeitsamt betreute nach der letzten statistischen Zusammenstellung vom 30. Januar 2722 Arbeitslose, darunter befinden sich 239 weibliche Personen. Das ist eine ganz große Zahl für einen ausgesprochen ländlichen Bezirk, wie es Mosbach ist. Der Vorstand des Amtes, Direktor Stodert, verwalte sein Amt mit der gebotenen Unparteilichkeit, trotzdem er einer bestimmten Partei als Mitglied angehört. Herr Stodert, der innerhalb des Amtes durch seine Korrektheit sehr beliebt und geachtet ist, erfreut sich auch außerhalb seines Amtes des Rufes einer ansehnlichen Persönlichkeit. Insbesondere aber auch durch seine große Hilfsbereitschaft. Der stellvertretende Direktor Hildenbrand hat im Jahre 1928 das Amt organisiert, so daß es heute als musterhaft bezeichnet werden kann.

Zur Kontrolle müssen sich außer Mosbach (täglich), Dallau, Diebesheim, Kedarburken, Kedarfeld, Rüttenbach und Obrißheim dreimal wöchentlich (einschließlich Auszahlungstagen) melden. Die meisten auswärtigen Arbeitslosen legen den Weg mit dem Fahrrad zurück, so daß man an jenen Tagen ganze Fahrradgruppen von Arbeitslosen auf der Straße sehen kann. Im Winter, bei großen Schneefällen oder bei sonst sehr schlechtem Wetter sind die Arbeitslosen entgegenkommenderweise von dieser Kontrolle entbunden.

An das Arbeitsamt ist auch die Berufsberatung angegliedert, die unter Leitung von Gewerbeschulhauflehrer Bundschuh steht. Bundschuh, welcher sich durch viele Vorträge im Gewerbeverein einen Namen gemacht hat, kann übrigens für sich das Recht beanspruchen, der erste und bis jetzt auch einzige Radiosprecher von Mosbach zu sein. Seinerzeit hielt er in seiner Eigenschaft als Berufsberater einen sehr interessanten Vortrag über das Nahrungsmittelgewerbe. F. H.

Delegiertentag des Bad. Pfalzau-Sängerbundes in Schriesheim.

sch. Schriesheim, 8. Febr. Am Sonntag fand hier aus Anlaß des an Pfingsten d. J. bevorstehenden 75. Stiftungsfestes des ältesten hiesigen Männergesangsvereins „Viedertanz“, in der „Rote“ der Delegiertentag des Pfalzau-Sängerbundes statt, der überaus gut besucht war, da 28 Vereine mit ihren Delegierten vertreten waren. Das Fest soll mit einem Preis- und Wertungsingen verbunden sein, an dem sich alle erkrankten 28 Vereine beteiligen werden; für das Wertungsingen sind noch innerhalb von 3 Wochen Nachmeldungen gestattet. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Krümer, sowie des hiesigen Bürgermeisters Ruffer namens der Gemeinde, konnte in die Tagesordnung eingetreten werden. Als Gast war auch der Präsident des Badischen Pfalzau-Sängerbundes, Hermann Bauer, Sodenheim, erschienen. Die Tagung, die mehrere Stunden in Ansprache nahm, verlief recht harmonisch, so daß die besten Aussichten für ein gutes Gelingen des Jubelfestes bestehen, da jubelnder festgebender Verein alles daransetzen wird, um den auswärtigen

Siedlungspläne für Forchheim.

Der Verein für landwirtschaftliche Edelproduktion und Arbeitslosenbeschäftigung Forchheim hielt am 3. Dezember im Cafe Mund seine 2. öffentliche Versammlung ab, die sehr gut besucht war und bewies, daß die Siedlungsbestrebungen in Forchheim keineswegs eingeschlafen sind, sondern immer weitere Kreise ziehen.

Der erste Redner, Diplomvolkswirt Ell gab zunächst ausführlichen Bericht über den Stand und die Aussichten unseres Vorkommens. Er ging auf die verschiedenen Schwierigkeiten und Widerstände ein, die der Verwirklichung eines solchen Projektes im Wege stehen, konnte ihnen gegenüber aber auch von einer umfangreichen und fruchtbareren Tätigkeit der Vereinsverwaltung zur Klärung der einzelnen Fragen berichten, die allseitige Anerkennung fand. Unser Projekt ist nun soweit gediehen, daß ein Siedlungsantrag mit Finanzierung und Plänen ausgearbeitet wurde, und der zuständigen Behörde zwecks Bewilligung der Gelder eingereicht wurde.

Alsdann sprach Herr Dr. Kave vom Reichstabakinstitut Forchheim über die sehr wichtige agrarökonomische Seite der Siedlungen. Der Redner mußte leider feststellen, daß unser Siedlungsgebiet für Edelproduktion insofern ungünstig sei, als der Wasserhaushalt auf dem sandigen Boden der Hardt schlecht genannt werden müsse. Es konnte jedoch gezeigt werden, daß dem modernen Landwirt verschiedene Mittel zur Verfügung stehen, um die Nachteile des Bodens durch Humus, Wasserantrieb und entsprechende Düngung zu beseitigen. Eingehend verbreitete sich der Referent über die bei den gegebenen Klima- und Bodenverhältnissen anzubauenden Edelprodukte und vertrat trotz der allgemein beklagten Unrentabilität der Kleinlandwirtschaft, den Standpunkt, daß von einem Seltar Edelproduktion eine Familie bei rationaler Betriebsweise und Berücksichtigung der Abzehrungsverhältnisse gut leben könne.

Die anschließende Diskussion war außerordentlich interessant und dauerte bis nachts 1 Uhr; ein Beweis auf wie fruchtbaren Boden die Ausführungen der Redner gefallen waren. Wichtig waren vor allem die Äußerungen der mit dem Herrn Bürgermeister vollständig anwesenden Gemeindevorsteher, die den Bestrebungen des Vereins die volle Unterstützung der Gemeinde zusicherte.

Hoffen wir, daß unser Siedlungsprojekt nunmehr auch von Seiten der staatlichen Behörden die beantragte finanzielle Unterstützung findet und ihm die Förderung zuteil wird, die wegen der allgemeinen volkswirtschaftlichen Bedeutung der in Angriff genommenen Aufgabe gebührt.

Vom Hardt-Musikerbund.

Die Delegiertentagung zum 2. Bundesfest des Hardt-Musikerbundes findet am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Löwen“ in Bietighcim statt, wozu auch Gastvereine herzlich willkommen sind.

Am Sonntag, den 21. Februar, morgens 10 Uhr, findet in Karlsruhe-Daxlanden im Gasthaus zur „Rose“ eine Verwaltungs-Sitzung mit wichtiger Tagesordnung statt. Der Hardt-Musikerbund veranstaltet am Sonntag, den 28. d. M. in Forch im Saale des Gasthauses zum „Schiff“ ein Konzert zur Pflege der Volksmusik unter Mitwirkung der Musikkapelle „Sarmenie“-Pforz-Maximiliansau, der Feuerwehrkapelle „Vra“-Knieblingen und der Musikkapelle „Edelweiß“-Wörth a. Rh. Beginn nachmittags 3 Uhr.

Große landwirtschaftliche Ausstellung Mannheim.

Mannheim, 9. Febr. In der vergangenen Woche hat die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Berlin ihre planmäßige Winter-tagung abgehalten, an die sich seit einigen Jahren die „Güne Woche“ anschließt. Hauptinhalt der Tagung war die Beratung der 38. Wanderausstellung Mannheim (31. Mai bis 5. Juni 1932). Die Anmeldungen in der Abteilung „Tiere“ und „Erzeugnisse“ sind trotz der Notzeit gut. Für die Gruppe der Landmaschinen läuft die Anmeldefrist erst am 20. Februar ab. Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft Berlin S.W. 11, Dessauerstr. 14, legt besonderen Wert darauf, daß sich neben ihren Stammsstellern auch das in Baden heimische Handwerk und Gewerbe nach Möglichkeit beteiligt, und wird noch bis zum 10. März Anmeldungen entgegennehmen.

Kurs für weibliche Erwerbslose.

Am 14. Januar 1932 hat in der bekannten, staatlich anerkannten Haushaltungsschule des Bad. Landesvereins für Innere Mission Karlsruhe, der Martha-Schule Faltenburg in Herrenthal, ein hauswirtschaftlicher Lehrgang für weibliche Erwerbslose begonnen, veranstaltet vom Badischen Landesverein für Innere Mission und dem Evang. Jugend- und Wohlfahrtsdienst Karlsruhe.

Das Ziel dieses Kurses ist, die 45 Teilnehmerinnen — meist Hausangestellte, Kontoristinnen und Verkäuferinnen im Alter von 15-51 Jahren aus den Arbeitsamtsbezirken Karlsruhe, Forchheim, Rastatt und Bruchsal — aus dem trostlosen Einerlei der Tatenslosigkeit herauszureißen, sie wieder an eine geregelte Arbeit und Lebensweise zu gewöhnen und ihnen in 6 Wochen fröhlicher Arbeitsgemeinschaft eine gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts zu geben, soweit dies in der Kürze der Zeit möglich ist.

Neben der praktischen Ausbildung in Kochen, Baden, Hausarbeit, Waschen, Bügeln, Flicken, Stopfen und Weisnähen tritt die theoretische Unterweisung in Haushaltungskunde, Nahrungsmittelkunde, Speisetzettelkunde, Gesundheitslehre und Krankenpflege, Lebenskunde und Anstandslehre. Vorträge über die verschiedensten Wissensgebiete dienen der Erweiterung der Allgemeinbildung. Durch tägliche Gumnastik, kleinere und größere Wanderungen in die herrliche Umgebung soll der Körper gestärkt, die Widerstandskraft erhöht, durch gemeinsames Singen und Spielen in der Freizeit Fröhlichkeit, Lebensmut und Gemeinschaftsgefühl geweckt und gestärkt werden.

Somit man schon jetzt beurteilen kann, darf der Kurs als durchaus gelungen angesehen werden. Die Mädchen haben sich sehr rath und gut in die neuen Verhältnisse hineingefunden und sind mit großem Eifer bei der Sache. T.B.

Überraschend schnelle Schmerzbefreiung bei Kopfschmerzen jeglicher Art, Migräne, Neuralgien und rheumatischen Beschwerden durch das ärztlich bestens empfohlene Citrovantle. Unschädlich für Herz u. Magen. 6 Pulver- od. 12 Tabletten-Packung RM. 1,10 CITROVANTLE

Wie so vieles andere auch die drei Bratwürste, die Herr Straube mit bestem Appetit genießen will, markiert. Tellergeräusche und Kommando und Stühlerücken täuschen das Essen vor. Alles, was sonst hier abspielt, wird zu zeichnen versucht, das Mikrophon, dieser Zauberspruch wirkt wie eine dämonische Anziehungskraft. Es wandert durchs Haus, in Küche und Stall, auf die durchs Haus, Lichter flammen auf, Worte und Säure ertönen, nicht mehr! Eine Jeldenprache leitet Bewegungen und Berührung. Herr Straube, „der Meister vons Janze“ dirigiert glänzend. In der improvisierten Sinnstube schnurren ein paar langvergeßene Töne, die traumlichen Töne für den Rundfunk. Das ist alles! — die „Sauermaible“ singen den Herren noch ein Lied. — mühte sich hier das Herz im Leibe herumbrähen, wenn er diese überbetonen Verse, die aus dem Munde robuster Holzknecchte besser überbetonen hätten, hören mußte. Schwarzwaldlieb, bodenständig, hätte besser daran getan, dem der ihnen diesen Sang bei einer Gedächtnisfeier mit dem ganz Deutschland mitbrachte, in den Mund legte, Gassenhauer als Beispiel für ein Volkslied angeführt werden kann, kann ein verbessertes, eindeutiges Potential Ausdruck für das Sinnliche und Sagen im Bauernvolke sein. Es gibt heute noch schöne, und es sehr nett verstanden, ihre alten Weisen zu übermitteln, aber das Material wäre die Fülle zu finden. Die alte Hochzeit, ein Weiblein mit 82 Lenzen, machte ihre Sache recht und unwichtig, ebenso die Magd, die zu Tisch betet. Kronenrath, der ein richtiges Wort zu reden weiß, auch der Oberwöhrlebauer Sängler hätte seine Sache gut gemacht, wenn er mehr von der Sprache und weniger nach Papier und Schrift geredet hätte. Manu dieser Sendung verflucht wenig. Woher hätte es auch kommen aus ruf? Herr Straube, in vielen Sätzen hervorragend gerecht, hätte gerade in diesem nicht gut und macht eine schlechte Figur. Welche Schwarzwaldnatur kann man nicht mit ein paar norddeutsches unwichtig erzählen und berichten — in einem gesagt, sie muß er war tot, unwirksam. Er hat den unbefangenen Hörern ganz übermittelte, eine völlig falsche Vorstellung des Lebens im Schwarzwald den Knopf am Gerat auf „Aus“ stellen.

Was uns an dieser Kirnbacher Sendung interessiert, ist das aber auch der Werbung für den Schwarzwald, — hätte hervorzuheben können, wenn sie den Eigenarten von Land und Leuten gerecht geworden wäre. Ein „Besser“ hätte das „Biel“ und „Lang“ auf wertvolle Art erlesen können.

Gewiß — was man schwarz auf weiß beifügt, kann man getrost nach Hause tragen. So geht es den Mitwirkenden wohl mit ihren Rednern, in denen kein faulerlich für Magd und Knecht, für Mann und Wort um Wort vorgeschrieben war.

Wer mehr wäre der Sache gedient, wenn alle Beteiligten das Bewußtsein hätten heimtragen können, daß hier, aus schlichtem Schwarzwaldhof heraus, ein Stück heimlicher Geschichte, Vergangenheit und Gegenwart, in das deutsche Land hinausgeschickt wor-

Im Umkreis von Rastatt.

Beginn der landwirtschaftlichen Arbeiten. — Die Stille des Waldes. — Neue Iffezheimer Funde. Vereinsfähigkeit auf dem Lande.

Es läßt sich jetzt immer mehr wahrnehmen, wie die Tage länger werden. Besonders am Spätnachmittag macht sich der wachsende Tag schon recht angenehm und wohlthätig bemerkbar, wenn es in der Frühe auch noch etwas gemächlicher geht. Bei der Landbevölkerung findet der zunehmende Tag besonders freundliche Aufnahme. Kommt man jetzt von der Stadt in die einzelnen Ortschaften, so kann man wahrnehmen, wie die landwirtschaftlichen Arbeiten so langsam wieder einsehen. Die Winterruhe des Landwirts ist vorbei. Das alte irrende Weite wird eifrig benutzt, Mist und Jauche auf die Felder bzw. Wiesen zu führen. Auch der Baumpflege wendet man sich zu. Sofern es nicht schon früher geschehen ist, werden die Baumscheiben umgegraben. Die Baumkrone werden zugleich ausgespitzt und ausgeleitet. Auch der Schnitt der jüngeren Obstäume wird nicht vergessen. Dagegen wird mit dem Rebschneiden noch etwas abgewartet, weil man sich im Laufe des Februar noch Frost verspricht.

In den Privat- und Gemeinbewaldungen sind die Artschläge der Holzhauer verfallen und das Kreischen der Sägen verstummt. Die Holzmacherei war diesen Winter bald zu Ende. Da und dort hatten die Waldarbeiter nur wenige Tage oder Wochen zu tun. Zu was auch so viel Holz schlagen, da es im Preis nichts gibt. Mancherorts werden, wie man hört, kaum die Aufbereitungsstellen bedient. Von einem Gewinn ist gar nicht die Rede. Von nennenswerten Unglücksfällen beim Holzmachen hat man diesen Winter wenig vernommen. Indessen wird gerade die letzte Zeit aus Freilohheim berichtet, daß dort ein August Schnepp sich eine ziemlich schwere Knieverletzung zugezogen hat, während ein Fabian Bauer einen Finger einbüßte. Beim Langholzschleifen im Reichentaler Wald brach der Fuhrmann Ludwig Burckhardt aus Hilbertsau den Fuß und mußte ins Gernsbacher Krankenhaus aufgenommen werden. Für die Ausgabe des Birtgarnens wünscht man sich schönes, trodenes Wetter, denn bei Kälte und weichem Boden ist das Heimsführen des Gahnholzes eine Plage für Mensch und Tier.

Zur Zeit machen wieder neue historische Funde bei Iffezheim von sich reden. Bei Grabarbeiten zur Ausschachtung einer Kanalisationsanlage wurden an der Ostseite des Dorfes Reste von Gefäßen gefunden, die auf ein sehr hohes Alter schließen lassen. Sie scheinen auf eine Siedlung der Urzeit, und zwar der älteren Eisenzeit — ungefähr 800 bis 600 v. Chr. — hinzuweisen. Wie bekannt, hat gerade Iffezheim im Laufe der Zeit aus fast allen Epochen seit der jüngeren Steinzeit wertvolles Material aufzuweisen. Es ist also „Iffezheimer Funde“ im Rastatter Heimatmuseum aufbewahrt. Die prähistorische Bedeutung des Kennortes Iffezheim läßt mit diesen neuen Funden um ein Beträchtliches steigen. Es darf schon lange für sich in Anspruch nehmen, als eines der geschichtlich reichsten Orte des badischen Mittellandes zu gelten. Die Gemeinde darf aber auch ihrem Hauptpfleger Dammert herzlich danken, der durch sein großes Interesse und Verständnis auch diesen Fund der Wissenschaft wieder zugänglich gemacht hat.

Im Nachbarort Ottersdorf hielt der Militär- und Kriegerverein von 1865 im Gasthaus zum goldenen Schwert seine Jahresversammlung ab, die sehr stark besucht war. Wie anderorts, so wurde auch im Ottersdorfer Verein eine Senkung des Beitrags für nötig erachtet. Er beträgt jetzt lediglich 30 Pf. nur noch 20 Pf. pro Monat, während der Eintrittsbetrag von 1 R. M. vorläufig ganz in Wegfall kommt. Man will damit der Abwanderung fernem und dem Zugang dienen, um den ländlichen Vereinen nicht ganz den Obem des Lebens auszublasen. Außer der Neuwahl des 2. Vorstandes änderte sich nichts an der Führung des Vereins.

Nicht nur in den Städten, auch in den Landorten versteht man es, „Bunte Abende“ zu veranstalten. Anlässlich der Fastnacht stellte der katholische Jugendverein in Au am Rhein ein „buntes“ Programm zusammen, das seine Anziehungskraft nicht verhehrt und in der Hauptfrage aus recht amüsanter Lustküden bestand. Der „Kasperle als Rächer“, ein anachronistisches Stück, rief wegen seiner tragikomischen Szenen besonders starke Lachsalven hervor. — Die unlängst in Reichental gegründete Werkbund hat nun auch in der Person des Schreinermeisters Franz Wieland ihren Vorstand bekommen. Bei dieser Gelegenheit hielt Pfarrer Fortenbacher eine kurze An-

sprache, in der er seiner Freude über das Gelingen des edlen Werkes, das sich zum Segen der Jugend und der Gemeinde auswirken möge, Ausdruck verlieh.

r. Rastatt, 9. Febr. (Rastatter Chronik.) Einen schönen und billigen Fastnachtsabend bereitete die „Volksbühne Rastatt des Frankfurter Künstlertheaters“ dem hiesigen Publikum mit der Auf-führung des amüsanten Lustspiels „Meine liebe, dumme Mama!“, das in der „Carl-Franz-Halle“ in Szene ging. — Der „Hausfrauenverein“ hielt im „Schloßhotel“ einen „Bunten Abend“ ab, der dem Fastnachtsabend Rechnung trug und wegen seiner vorzüglichen Aufmachung großen Beifall fand. — Die Zahl der Fastnachtsbälle wurde von den hiesigen Vereinen auf ein Minimum beschränkt. Die Große Karnevalgesellschaft ist überhaupt nicht in Tätigkeit getreten. Maskenbälle wurden u. a. abgehalten vom „Turnerbund“, der „Turnerschaft“, dem Gesangsverein „Flügelrad“ und dem „Volkschor Liebesfreude“. — In der „Vereinigung katholischer Akademiker“ hielt Professor Wilhelm Weingartner vom Gymnasium Baden-Baden einen sehr beachtlichen Vortrag über Goethes „Faust“ mit besonderer Berücksichtigung von Goethes Religiosität. Die Veranstaltung war gleichzeitig als Goethe-Ehrung gedacht, dessen Todestag sich dieses Jahr zum 100. Male jährt. Die Ausführungen des edlers waren ein hoher geistiger Genuss und erzielten reichen Beifall. — Zu der bevorstehenden Abiturientenprüfung sind am Ludwig-Wilhelm-Gymnasium und an der Oberrealschule insgesamt 65 Schüler und Schülerinnen zugelassen. Davon entfallen auf die humanistische Anstalt 23 und auf die Realanstalt 42, darunter 16 Mädchen.

Rastatt, 9. Febr. (Ein begehrter Posten.) Für die städtische Verwaltungsstelle, die nach Uebertritt des Altstadtrats Rüttler in den Ruhestand zum 1. April neu zu besetzen ist, haben sich nicht weniger als 81 Bewerber gemeldet. Darunter befinden sich fast alle Schichten der Bevölkerung, vom Akademiker bis zum einfachen Arbeiter. Auch ein Zeichen der heutigen Not.

Das Rettungsschwimmen in Baden im Jahre 1931

Von Direktor Karl Broßmer, Karlsruhe.

1. Persönliches. Die Zahl der Lehrscheininhaber hat sich im Jahr 1931 so vermehrt, daß der Bedarf für das Land Baden nummehr gedeckt und die Führerfrage hiermit gelöst ist. Der persönliche Verkehr sowohl mit dem 2. Vorsitzenden, Herrn Jullis, als auch mit den Bezirken hat sich auch im verflohenen Jahr durchaus in harmonischer und freundlicher Weise abgewickelt. Die Bezirks-vorstände haben sich ohne Unterchied Mühe sowohl in den Ver-waltungsangelegenheiten als auch in der Leitung und Unterstützung des Kurswesens.

Leider hat der Landesverband Baden zusammen mit dem Be-zirk Mannheim einen schweren Verlust dadurch erlitten, daß einer der verdienstvollsten Vorkämpfer auf dem Gebiet des Rettungs-schwimmens, Herr Bahmayer, am 16. Dezember 1931 nach einer Operation verstorben ist. Dieser Verlust ist umso mehr zu bedauern, als Herr Bahmayer im ganzen Land eine anerkannte Autorität auf dem Gebiet des Schwimmunterrichts und des Schwimmwesens gewesen ist.

2. Kurswesen. In allen Bezirken wurde das Kurswesen auch im verflohenen Jahr eifrig durchgeführt. Manche Anregung der Landesversammlung konnte hierbei Verwendung finden. Die Landesversammlung wurde in zwei Etappen abgehalten. Der ver-waltungsmäßige und theoretische Teil fand seine Erledigung in einer äußerst gut besuchten Versammlung in Offenburg am 12. April. Der praktische Teil der Hauptversammlung wurde in Form eines Führerkurses für Lehrscheininhaber am 5. Juli in Weisach im Of-fenen Rhein durch praktische Vorführungen durchgeführt. Die

Einnahme- und Ausgabenausweis des Finanzministeriums

Nach der amtlichen Darstellung des Monatsausweises über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Baden am Ende Dezember 1931 betragen im ordentlichen Haushalt die Mehrausgaben 3 190 000 Mark und im außerordentlichen Etat die Mehrausgaben 1 108 000 Mark. Mit Rücksicht auf die Ungleichheit im zeitlichen Vollzug und die teils vorläufige Berechnung der Einnahmen und Ausgaben während der einzelnen Monate des Rechnungsjahres lassen sich zuverläßig Schlussfolgerungen auf den Abschluß der Hauptstaatsrechnung auf Ende des Rechnungsjahres im Vergleich zum Haushaltsplan aus diesen Mitteilungen nicht ziehen.

20 Jahre Billinger Krankenhaus.

Nach kurz vor dem Kriege wurde mit Mitteln des Spitalfonds das Friedrich-Krankenhaus gebaut, das im vergangenen Jahre seine bedeutendste Erweiterung durch den Anbau des Mutterheimes als eines westlichen Flügels sowie Umbau erfuhrt. Wurden die Kräfte vorher im Heilig-Geist-Spital untergebracht, so genügte die Einrichtung aber bei der stetig durch die Industrie zunehmenden Bevölkerungsziffer und der Zuzüge aus den umliegenden Gemein-den nicht. War eine Operation notwendig, dann war der belästigende Weg nach Lüdingen oder Freiburg nicht zu vermeiden. Wichtig die Errichtung eines Krankenhauses war, geht daraus hervor, daß am 10. Februar 1912 ins neue Heim 46 Kranke überführt wurden, und daß in diesem Jahre 700 Patienten das Krankenhaus belegt haben. Heute sind die 140 Betten fast immer belegt. Jährlich durchschnittlich 1600 Patienten er gibt. Seit Errichtung des Krankenhauses steht Dr. Maqer demselben als Chefarzt vor, und nicht weniger als 10 000 Operationen wurden in dieser Zeit ausgeführt. Heute genießt das Billinger Krankenhaus einen sehr guten Ruf, der durch die ärztliche Tätigkeit des Chefarztes begründet wurde und durch den festen Ausbau des Krankenhauses durch die weitläufige Poliklinik des Stadtoberhauptes.

Billingen, 7. Febr. (Tagung der Bergwacht.) Die Wählung „Schwarzwald“ der Deutschen Bergwacht in München hält am 27. und 28. Februar d. J. in Billingen ihre alljährlich stattfindende Hauptversammlung ab. Von 36 Ortsgruppen des Schwarzwaldes werden Vertreter erscheinen.

3. Vorkämpfer Beirat. Der ärztliche Beirat des Landesverbandes Baden hatte Gelegenheit, sich grundlegend zu einer neuen Re-organisation der Wiederbelebung, die von Dr. Kohrtmayer angeregt war, zu äußern. Die sehr sachgemäßen und ausführlichen Gutachten des Herrn Dr. Durast-Freiburg, Dr. Limt-e-Mannheim und Dr. Ullmann-Karlsruhe wurden dem Hauptvorstand in Billingen bereits zur Berurteilung gestellt.

Bei den Strandwachen der Strandbäder von Karlsruhe (Pappentümpel), Mannheim, Konstanj, Pforzheim und Weisach haben Ärzte und Sanitätsmannschaften in vorzüglicher Weise den Aufbau der Rettungswachen und Durchführung der Rettungsstation unterföhrt. Die harmonische Zusammenarbeit des Landesverbandes der DRG mit den Sanitätskolonnen des Roten Kreuzes muß besonders hervorzuheben werden.

4. Schweizer Lebensrettungs-Gesellschaft. Unser Landesverband Baden hat etwa seit einem Jahr interessierten Herren der Schweiz fortlaufend Material und Ratsschlage übermittelt zur Gründung einer Schweizer Lebensrettungs-Gesellschaft. Die Anfänge hierzu liegen vor. Man kann wohl mit einer Gründung nach deutschem Muster im Laufe des Jahres 1932 rechnen.

5. Statistisches. Im Laufe des Jahres 1931 hat die Zahl der Inhaber des Grund-scheins um 690 zugenommen, die der Rettungsscheininhaber um 161 und die der Lehrscheininhaber um 6. Von den Rettungsstationen, die im Jahre 1931 in Baden errichtet wurden, sind nicht alle zur Kenntnis des Landesverbandes gelangt. Erfolgreiche Rettungsstationen haben u. a. ausgeführt die Brytischer Herren Ostar Richter und Ludwig Henrich, die ita-lieische Rettungsmedaille erhielten sowie Götzlin Bedler, Witten-Sauer und Franz Wiegler, denen eine öffentliche Belobung zuerkannt wurde. Ferner wurde 2 Heidelberger Mitgliedern des Schwimmvereins „Nittar“ Richard Waller und René Fehrer vom Hess. Kreisamt als Anerkennung ihrer Rettungsstation eine Urkunde überreicht.

Die Toten im Lande.

Bunzbad (A. Ettlingen), 9. Febr. (Todesfall.) Hier ver-schied an den Folgen eines Schlaganfalls Bädermeister Karl Wera-ga j am Alter von 72 Jahren. Er war allgemein geschätzt, auch aus der großen Beteiligung an seiner Beerdigung herzuergan-gen. Spät, 8. Febr. (Beerdigung.) Unter Anteilnahme der gan-gen Gemeinde und zahlreicher auswärtiger Trauergäste wurde der so schnell im 71. Lebensjahr verchiedene Landwirt und lang-jährige Kirchengemeindevater Max Hartmann zur letzten Ruhestätte bebetet. An der Beerdigung nahm u. a. auch die hiesige Gemeindev-verwaltung, ferner Altbürgermeister Hoffzahn teil. Mit dem wärdi-sten Nachruf legte am Grabe Pfarrer Urban für den Kirchenauswahs und Karl Feyner für die Kleinfinderschule je einen Kranz ab. Ein äußeres Dankgeheim am Grabe nieder. Die Kirchengemeinde hat Pfarrvikar Stafhof je einen Kranz am Grabe niederlegen. Die Verstorbene hatte 1/2 Jahrhundert die Regierstelle der Kleinfinder-schule inne und durfte sich dank seines stillen und ruhigen Charakters besonderer Hochachtung und Verehrung erfreuen.

r. Dürrenbüsch (A. Bretten), 9. Febr. (Todesfall.) Im Alter von 80 Jahren ist hier einer der ältesten Einwohner, Georg Adam-Arga st, Bahnmwart a. D. nach längerem Leiden gestorben. Er war ein wohlgeachtete und auch im Dienst allgemein geschätzte Person-lichkeit.

r. Gemmingen (A. Eppingen), 9. Febr. (Todesfall.) Im Alter von 55 Jahren ist hier plötzlich und unerwartet Ratsschreiber Hugo Behg gestorben. Der Verstorbene war seit 1904 hier Ratsschreiber und Grundbuchbeamter und stand sowohl seiner beruflichen als auch menschlichen Eigenschaften wegen allgemein in bestem Ansehen.

Märkte in Baden.

Florenzheim, 8. Febr. (Schlachtwirtschaft.) Aufgetrieben waren 527 Tiere und zwar: 3 Ochsen, 11 Kühe, 52 Rinder, 21 Ferkel, 400 Schweine. Marktverkauf mäßig belebt. Ueberstand: 11 Stüd Grosvieh. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: a) 31—32, b) 27—30, Ferkel a) 24—25, b) 20—22, Kühe a) 28, b) 30—33, Rälber b) 38—41, c) 24—25, d) 20—22, e) 18—20, f) 15—16, g) 12—13, h) 10—11, i) 8—9, j) 6—7.

Sinsheim, 9. Febr. (Schweinemarkt.) Zufuhr 36 Läufer zum Preis von 32—37 R. M., 10 Milchschweine zum Preise von 20—25 R. M. Bülh, 8. Febr. (Schweinemarkt.) Zufuhr 126 Ferkel, 15 Läufer, 25 Ferkel zum Preise von 126 Ferkel und 15 Läufer, 25 R. M., der höchste Preis 33 R. M. für Läufer, der niedrigste Preis 40 R. M., der höchste Preis 70 R. M. das Paar.

Der Brand in Radolfzell.

Zum Brand in der Gotth. Allweiler'schen Pumpenfabrik A. G. in Radolfzell ist noch zu berichten:

Der Ausbruch des Feuers erfolgte morgens gegen 3 Uhr im 2. Stock des Oflflügels der Fabrik, der die Pumpendreherei enthält. Mit ungewöhnlicher Schnelligkeit hatte sich das Feuer über den 80 Meter langen Flügel verbreitet und auch den unteren Stock er-griffen. Dieser Oflflügel war der älteste Teil der im Jahre 1876 gegründeten Fabrik, war leicht gebaut und in seinem Innern hatten die Wänden und die den Maschinen benachbarten Holzteile Fette und Oele jahrzehntelang aufgenommen. Das Holz der Drehbänke, die Holzteile der Werkzeuge und die Holzteile der Pumpen (Hebel) gaben dem gefährlichen Element reichliche Nahrung und die Voraus-setzung für die rasche Entwicklung; denn die langgestreckten 20 Meter breiten Fabrikräume wirkten wie horizontal liegende Kamine, durch die das Feuer durchstieß.

Die Allweiler'sche Fabrik hat ihre eigene, wohlausgerüstete und gut ausgebildete Fabrikfeuerwehr und besitzt neben einer rationären auch eine fahrbare Motorspritze. Diese beiden Spritzen traten mit der häußlichen Automobili-spritze rasch in Wirkksamkeit. Der von Westen kommende Mühlbach fließt unmittelbar an der Fabrik vorbei, zum Teil führt er unter dem Fabrikgelände durch, so daß kein Wasser-mangel herrschte. Da auch die Temperatur keine Schwierig-keiten machte und Windstille herrschte, konnte die Allweiler'sche Fabrikfeuerwehr im Verein mit der Radolfzeller Freiw. Feuerwehr auf dem Brand die rasche Arbeit der selbsttätigen Automobil-spritzen arbeiten. Die vorzüglichsten Hilfe gerufenen Automobili-spritzen der Freiw. Feuerwehren in Konstanz und Sinsingen konnten, nachdem sie sich durch den ungeheuren dichten Nebel durchgearbeitet hatten, am Brandplatz wertvolle Dienste leisten; denn diese beiden Automobili-spritzen wurden zur Rettung des Nordflügels der Fabrik in dem Augenblick eingeleitet, als die Radolfzeller Automobili-spritze infolge eines durch die übermäßige Inanspruchnahme herbeigeführten Defektes ausfallen mußte.

Wenn der Nordflügel mit seinen wertvollen Maschinen ein Opfer des Brandes geworden wäre, dann wäre die ganze Fabrik auf Monate hinaus lahmgelegt gewesen. Die fürsorgliche Warmierung der Nachbarwehren hat sich also gelohnt. So konnte dieser Flügel gerettet und die Fabrikation in ihm bereits wieder aufgenommen werden. Infolge dieses Umstandes und bei dem vorhandenen großen Lager kann die Kundschaft anstandslos beliefert werden.

Der Innen- und Außenbekämpfung des Feuers wurde in gleicher Weise Beachtung geschenkt. Ein Mann der Radolfzeller Freiw. Feuerwehr zog sich eine leichte Rauchergiftung zu, von der er sich gleich wieder erholte.

Die Leitung der Feuerbekämpfung lag in der Hand des Bürger-meisters Blatsch der Stadt Radolfzell in Verbindung mit dem Kommandanten Stener der Allweiler'schen Fabrikfeuerwehr und dem Kommandanten Schmeyer von der Freiw. Feuerwehr Radolfzell. Wertvolle Unterstützung erhielt die Brandbekämpfung auch durch die unermüdete Tätigkeit der Direktoren Max und Karl Wolf der brand-geschädigten Fabrik.

Werkstätte und Scheune niedergebrannt.

b. Oberbüren, 9. Febr. Am Montag abend nach 8 Uhr brach in der alleinstehenden Werkstätte und Scheune des Zimmermeisters Karl Götz aus unbekanntem Ursachen Feuer aus, das in der Holz- und Futtermitteln reiche Nahrung fand, so daß die Gebäude binnen

kurzem in lichterlohler Flamme standen. Trotzdem die Feuerwehr sofort erschien, brannten Werkstoff und Scheune bis auf den Grund nieder. Der Schaden beträgt etwa 5000 R. M. Beim Retten von Geflügel stürzte ein Feuerwehmann rücklings auf den Hinterrumpf und blieb bewußtlos liegen, so daß er in das Kranken-haus überführt werden mußte.

z. Kehl, 8. Febr. (Brand in der Seidenfabrik am Rheinshafen.) Gestern vormittag brach in einem Nebengebäude der am Rheinufer jenseits des Rheines gelegenen Seidenfabrik ein Schadenfeuer aus, welchem der Dachstuhl, ein Teil des hölzernen Saugkanals, der große Ventilator, sowie ein elektrischer Motor zum Opfer fielen. Dank dem sofortigen Erscheinen der Feuerwehr und deren energischen Bekämpfen des Feuers mit 4 Feuerspritzen konnten die übrigen Gebäulichkeiten vor dem Uebergreifen des rasenden Elementes geschützt werden. Immerhin beläuft sich der angerichtete Schaden auf etwa 15 000 R., der durch Versicherung gedeckt ist. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Unfallchronik.

Magau, 10. Febr. (Schwerer Unfall des Bräutigams.) Der Bräutigam Friedrich Walter in Maximiliansau (pfälzische Seite der Schifflbrücke) verunglückte dadurch sehr schwer, daß er beim Ausfahren der Brücke von einer Kurbel erfaßt und herumgeschleudert wurde.

— Freiburg, 10. Februar. (Seynen Verletzungen erleiden.) Der bei dem Flugzeugabsturz bei Grafenhausen im Schwarzwald schwer-verletzte Kraftwagenführer Franz Bösch von Freiburg, wohnhaft in Grafenhausen, ist den erlittenen Verletzungen in der Freiburger chirurgicalischen Universitätsklinik erlegen.

uggingen, 9. Febr. (Schwerer Unfall im Kalisbacht.) Im hiesigen Kaliswert löste sich eine Seilschlinge und stürzte auf den hauer Ernst Arnold, welcher dadurch einen schweren Oberschenkelbruch und Kopfverletzungen erlitt.

— Schopfheim, 9. Febr. Das Schlittenun-glück am Neujahrstag zwischen Schopfheim und Hausen, wo beinahe ein mit sieben Per-sonen besetzter Rodelschlitten schwer verunglückte, hat ein zweites Todesopfer gefordert. Das siebenjährige Kind des Edwin Günter ist nach einem Krankenlager seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Neustadt i. Schw., 9. Febr. (Unfälle von Kindern.) Am Sonntag nachmittag lief das 12-jährige Schöndchen des Malermeisters Hölz in ein Motorrad und erlitt eine Beinverletzung und Gehirn-erschütterung. Der Motorradfahrer, der unvorschriftsmäßig fuhr, wurde polizeilich ermittelte; er stammt aus Lüdingen. — Am Fastnacht-sonntag erlitt das als Clown maskierte Schöndchen eines Beamten Verletzungen an Hals dadurch, daß ein Funke von einer Schrotkugelpistole auf seine Halstraupe übertrug und diese in Brand löste.

D. J. Heidelberg, 9. Febr. (Selbstmord im Stadtwald.) Gestern abend wurde im Stadtwald, in der Nähe von Ziegelhausen die Leiche eines Mannes aufgefunden, der sich erschossen hat. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den 62 Jahre alten Kaufmann Wolf Goldschmidt aus der Kohrbacherstraße handelt, der vermutlich aus wirtschaftlichen Gründen in den Tod ging. Er ist der Vater des im vorigen Jahre zu einer Gefängnisstrafe verurteilten Geschäftsführers Alfred Goldschmidt von der zusammengebrochenen Woh-nungsbau-G. m. b. H.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

Ettingen, 10. Febr. (Hohes Alter.) Die Eheleute Schmid, die in früheren Jahren das Gasthaus zum Deutschen Haus inne hatten, konnten in kurzem Zwischenraum ihren 80. Geburtstag begehen.

Ettingen, 10. Febr. (Winternothilfe.) Nachdem verschiedene gesellschaftliche Vereine der Winternothilfe Beträge zusammen liehen, wollten auch die hiesigen, dem Sportausschuß für Leibesübungen angehörenden Kasensportvereine nicht zurückbleiben. In dem Dienst dieser schönen Sache stellten sich außerdem noch das Jugendheim Wilhelmshöhe und der Sportverein Spinnerlei. Auf diese Weise kam ein großangelegter Spielnachmittag auf der Bahnwiese zustande, wo 400-500 Menschen den interessantesten Fuß- und Handballwettkämpfen zusahen. Unter den Zuschauern befand sich auch das Stadtoberhaupt, Bürgermeister Krauß. Der Reinerlös floß der Winternothilfe zu.

Ettingenweier, 10. Febr. (Generalversammlung des Turnvereins.) Der hiesige Turnverein, der im Jahre 1900 gegründet wurde, hielt seine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Sie dem Ehrenturnwart Weber die Ehrenurkunde des Karlsruher Turnvereins. Die Berichte des Schriftführers und Kassiers ließen erkennen, daß im Verein ein reges Leben herrscht. Die Monatsbeiträge wurden der Not der Zeit entsprechend ermäßigt. Bei den Wahlen erab sich nur eine geringe Veränderung.

Ettingen, 9. Febr. (In den Ruhestand.) Am 1. Januar trat Gemeindevorsteher Vogel, der seit 1908 sein Amt mit größter Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte, in den wohlverdienten Ruhestand.

Ettingen, 10. Febr. (Auflösung der Ortsviehversicherungsanstalt.) Auch hier wird die Ortsviehversicherungsanstalt am 1. April aufgelöst. Genau die Hälfte der Mitglieder stimmte für die Auflösung.

Kreis Mannheim.

Weinheim, 9. Febr. (85 Jahre alt.) Der Vorstehende des hiesigen Ortsgerichtes, Friedrich Vogler II., Ehrenbürger der Stadt Weinheim, vollendete am Montag sein 85. Lebensjahr. Vogler hat sich um seine Heimatstadt große Verdienste erworben. 1894 wurde er zum Mitglied des Gemeinderates gewählt und wirkte in diesem Amt während neun Jahren. Während der Kriegsjahre hatte er das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters inne. Im Jahre 1922 bis 1926 gehörte er noch zum Stadtrat. Weinheim ernannte. An seinem Geburtstag ließ Oberbürgermeister Engel dem Jubilar namens des Rates der Stadt Weinheim ein Glückwunschschreiben nebst einem Blumengebilde überreichen.

Kreis Heidelberg.

Heidelberg, 9. Febr. In den einseitigen Ruhestand tritt, wie am Mittwoch mitgeteilt wurde, Professor Lacroix an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt. Er ist aus dem Beruf der Volksschullehrer hervorgegangen. Zu Beginn seiner Tätigkeit war er in Heidelberg angestellt, wirkte dann als Hauptlehrer in Mannheim seinem Berufe und war hier Rektor an der Pestalozzischule. Neben der Pädagogik wandte er sich dem Selbststudium zu und vor allem der Pädagogik der Psychologie und Philosophie. Mit der Eröffnung der Heidelberger Lehrerbildungsanstalt wurde Lacroix zum Dozenten für angewandte Pädagogik bestellt und später zum Professor ernannt. Diese Ernennung bedeutete nicht nur für Lacroix eine große Ehre, sondern darüber hinaus auch eine Anerkennung der Leistungen des badischen Volksschullehrerstandes. Fast ein Jahrzehnt hatte Lacroix auch die Schriftleitung des Vereinsorgans des badischen Lehrervereins inne, das unter ihm zu einem anerkannten Jahrbuch emporstieg.

Heidelberg, 8. Febr. (Baberger-Ausstellung.) Im Kunstverein hier wurde eine Kollektivausstellung von Professor August Baberger-Karlsruhe eröffnet. Die Ausstellung zeigt in Studien, in den letzten Jahren gepflegte Raumplastik.

Speyern, 9. Febr. (Ehrend.) Der seit 1915 hier tätige Gendarmekommissar Karl Lohner ist am 1. Februar in den Ruhestand getreten, nachdem er 45 Jahre in treuer und gewissenhafter Arbeit seine Pflicht erfüllt. Bei der in Speyern abgehaltenen Bezirksversammlung der Gendarmenbeamten sprach Präsident Strauß Dank und Anerkennung im Namen des Staatspräsidenten aus, auch der Distriktskommandeur, Major Schmidt, voll an, während Gendarmekommissar Klug sich zum Sprecher der Gendarmenbeamten machte und die besten Glückwünsche übermittelte. Zu seinem Nachfolger wurde Bezirksoberwachmeister Christian Kraus, bisher in Weinheim, ernannt.

Bad Nauheim, 2. Febr. (Wadehilf.) Im Jahre 1931 wurden 21.700 Soldaten verabreicht. Die Zahl der Kurbehandlungen erreichte 167. Dazu lieferte die Staatl. Saline A.-G. 1082,77 Kubiter Sole und verpackte 225,65 Tonnen Badefalz. Der Badebericht für die am 1. April beginnende neue Saison die zuversichtlich die Hoffnung aus, daß der Deutsche in diesem Jahre sein Geld im Vaterlande verbringt.

Kreis Mosbach.

Lauda, 9. Febr. (Für die Winternothilfe.) Die im Dezember v. J. vorgenommene Sammlung für die Winternothilfe erab 500 Mark und an Lebensmitteln 20 Zentner Kartoffel, 10 Zentner Obst und noch verschiedene andere Lebensmittel. Die Kommission, bestehend aus den Herren Stadtvater Säger und den Herren Frau Bankier Kunz und Bürgermeister Schilling, führt seit einem Monat eine Unternehmung in Lebensmittel durch. Auch die Winternothilfe stellen sich zur Verfügung. Der Fußballverein liefert als Beihilfe von jedem Spiel 40 Mark ab. Am vergangenen Sonntag veranstalteten die Stadtgemeinde Lauda ebenfalls ein Wohltätigkeitsspiel zugunsten der Winternothilfe, unter Mitwirkung des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins, der Stadtkapelle und des Pöppelart-Theaters. Bürgermeister Schilling dankte zum Schluß für die rege Unterstützung der Winternothilfe.

Kreis Baden.

Gaggenau, 10. Febr. (Die Lehlingswerkstätte soll erhalten bleiben.) Unsere Mitteilung, daß die Lehlingswerkstätte der Gaggenauer Benzenwerke zu Ostern aufgehoben werden soll, trifft in dieser Hinsicht nicht ganz zu. Nach neueren Nachrichten soll diese vorzügliche Werkstätte erhalten bleiben, jedoch wird eine Umstellung und Erweiterung der Einrichtung auf Ostern erfolgen.

Gernsbach, 10. Febr. (Aus dem Vereinsleben.) Die Jahresversammlung des Turnvereins brachte in der Person des Sparvereinsdirektors Gante einen neuen ersten und des Viehweidevereins einen neuen zweiten Vorsitzenden, sonst gab es keine merkwürdigen Veränderungen. Der Mitgliederstand ist trotz der schwierigen Verhältnisse nicht gesunken. Auch der Militärverein feierte in seiner Jahresfeier eine unverminderte Erfolgsgeschichte. Trotz der veränderten Verkehrsverhältnisse ist nach wie vor der Verein im besten Blüte. Kraßrad und Auto vermögen die Mitglieder nicht zu locken. Nach 40 Jahren des Bestehens den Vereinsmitgliedern nicht zu nehmen.

Weienbach, 10. Febr. (Goldene Hochzeit.) In ausgezeichneter Weise begingen die Eheleute Ratner Gerstner und Elisabeth den Krieg ihr 50jähriges Ehejubiläum.

Reidental (Wurgtal), 10. Febr. (Goldene Hochzeit.) Die Eheleute Valentin Japp und Elisabeth, geb. Weiler, konnten in diesem Jahre das Fest ihrer Goldenen Hochzeit feiern. Die Feierlichkeiten am Abend ein wohlgeklungenes Ständchen.

Baden-Baden, 9. Febr. (Verhafteter Diefstodieb.) In der hiesigen Polizeistation verhaftete der auf Wanderzucht befindliche Metzgermeister Rühl von Winstefeld den Diefstodieb auf der Flucht verhaftet.

Kreis Offenburg.

Neumühl, 9. Febr. (Volksschule.) Die Schülerzahl der hiesigen Volksschule beträgt in diesem Schuljahr 1931/32 73 (35 Knaben und 38 Mädchen). Zur Entlassung kommt nur 1 Schülerin des 8. Schuljahres, während 14 A.B.C.-Schüler (7 Knaben und 7 Mädchen) an Ostern in die Volksschule eintreten werden, so daß die Schülerzahl auf 86 steigt. In den kommenden Jahren wird die Schülerzahl noch weiter zunehmen.

Kreis Lörrach.

Müllheim, 9. Febr. (Bezirksversammlung des Markgr. Weinbauvereins.) Am Sonntag tagte in Müllheim der Markgräfler Weinbauverein, wozu die Obmänner aus 18 Rebgemeinden erschienen waren. Der Bezirksvorsitzende, Herr Bürgermeister Kuster-Luggen begrüßte den 1. Vorstand, Herrn Schüller-Brüngen und den Präsidenten des Bad. Weinbauverbandes, Herrn Lang-Bingmatt. Der Referent, Herr Schüller zeigte die hohe kulturelle Bedeutung, die dem Qualitätsweinbau zukommt. In Baden wird von 30.000 Winzerfamilien eine Fläche von nur 12.000 ha bebaut. Aus diesen Zahlen ergibt sich, welche hohen produktions-technischen, markttechnischen und wirtschaftspolitischen Aufgaben dem Winzer erwachsen. — Mit großem Interesse folgte alsdann die Versammlung den Ausführungen des Herrn Präsidenten Lang. Kuster gab eine Uebersicht der Tätigkeit des Vereins. Winzer, Kellerwirt und Bad. Weinbau-Institut müssen zusammenarbeiten. Mit Nachdruck forderte der Präsident die Aufrechterhaltung der Weinkontrolle. — Bürgermeister Guggler-Luggen unterstrich die trefflichen Ausführungen und dankte den Referenten. In der Aussprache betonte Dr. Jessen-Luggen die Notwendigkeit des Qualitätsproduktes. Befannte Rebbaue von Müllheim, Brisingen, Hügelheim, Luggen stimmten den Ausführungen bei und betonten, daß enge Zusammenarbeit notwendig sei, wenn die Arbeit von Erfolg gekrönt werden soll.

Müllheim, 2. Febr. (Historische Funde.) Bei Grabarbeiten am Südbahnhof des Zielberges wurde ein gut erhaltenes Seitenwappenstein gefunden. Schon öfters wurden hier Stele- und Wappenstein gefunden. Man vermutet, daß es sich um Soldaten aus den spanischen Erbfolgekriegen handelt, die hier bestattet wurden.

Buggingen, 8. Febr. (Generalversammlung des Gesangsvereins.) Am Samstag abend hielt der hiesige Männergesangsverein seine ordentliche Generalversammlung im Kronenlokal ab. Nach einleitendem Lied begrüßte der 2. Vorstand Albert Lehmann die Anwesenden, insbesondere ein Ehrenmitglied und den rührigen Dirigenten, Lehrer Senfert. Der Schriftführer Fritz Langen erarbeitete den Tätigkeitsbericht. Zur Zeit zählt der Verein 36 aktive, 73 passive Mitglieder und 10 Ehrenmitglieder. Den Rechenschaftsbericht erstattete der Kassier Max Daner. Der Kassenbestand ist ein erfreulicher. Der Vereinsbeitrag wird von 2.40 Mark auf 2.20 Mark ermäßigt. Anstelle des zurücktretenden 2. Vorstandes wurde Adolf Moos gewählt. Der Verein ist im Juli eines Abends auf das Frankfurter Deutsche Bundes-Sängertag zu entsenden. Die alte von 1848 stammende Fahne wird nach Frankfurt mitgenommen.

Kreis Villingen.

Sornberg, 8. Febr. (Vortrag im Gewerbeverein.) Zahlreich war ein vom Gewerbeverein veranstalteter Vortrag besucht. Mitglieder und Gäste füllten den Saal bis auf den letzten Platz. So groß war das Interesse, das dem Vortrag des Fortbildungsschulhauptlehrers Herr, Wolf, über „Meine Reise vom Schwarzwald zum Urwald Südamerikas“ entgegengebracht wurde. Acht Jahre war Herr Wolf in seinem Berufe in Argentinien tätig, und die auf der Seefahrt von Hamburg bis Buenos Aires gesammelten Eindrücke, seine vielfältigen Erlebnisse und Erfahrungen während des Aufenthaltes und auf Forschungsfahrten, die er mit dem bekannten Forscher Koch unternahm, wie auch bei der Teilnahme an anderen Expeditionen, hat er zu einem Vortrag verwertet, der, durch ein reiches Bildmaterial aus eigenen Aufnahmen äußerst anschaulich gestaltet, den aufmerksamsten Zuhörern zu einem eindrucksvollen Erlebnis wurde. Dem Dank der Zuhörer an den Redner gab Sattlermeister Wöhle als Vorsitzender des Vereins zum Beschluß des Abends noch besonderen Ausdruck.

Gutenbach (Amt Donauwörth), 9. Febr. (Goldene Hochzeit.) Am Samstag feierte Valentin Reichenbach und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Von seiten der Gemeinde ging dem Jubelpaar ein Geschenk zu.

Kreis Konstanz.

Singen a. S., 10. Febr. (Erweiterung des Hohentwielrebgeländes.) Die vor einigen Jahren begonnene Wiederaufrichtung von Rebgelände hat so schöne Ergebnisse gezeigt, daß jetzt von dem Domänenpächter Kraushaar am westlichen Teil weiterer Grund und Boden hergerichtet wird, damit rechtzeitig mit den weiteren Neuanpflanzungen von Reben begonnen werden kann.

Singen a. S., 10. Febr. (Ein tübler Kinderfreund.) In Weierdingen ist ein Kaufmann verhaftet worden, der im Verdachte steht, sich fast an allen Schulfeldern des Ortes fittlich vergangen zu haben. Eine Umfrage bei den Mädchen der Schule ergab, daß es nur ganz wenige sind, die von dem 42jährigen verheirateten Unhold verschont geblieben sind.

Fridingen, 9. Febr. (Zwei Geldkassetten aus dem Zuge verschwinden.) Die wie alljährlich auf der hiesigen und Leutstetter Station heute dem Zugführer abgelieferten Kassetten mit dem Milchgeld wurden auf der Straße Weildorf-Salem vermißt. Bisher ist noch kein Anhaltspunkt gefunden worden, wohin die Kassetten gekommen sein können. Es handelt sich um Beträge von 124 und 95 M.

Scharjer Frost.

Im Gebirge bis zu -17 Grad.
Kontinentale Kältluft, die gestern früh im Osten Deutschlands angelangt war, hat nun ganz Deutschland überflutet. Auch bei uns sind die Temperaturen von gestern mittag bis heute früh allenthalben um 12 Grad gesunken, so daß der Frost in der Rheinebene -10 Grad, im Gebirge bis zu -17 Grad erreichte. Die Winde haben nach Nordost gedreht und aufgestrichelt, da eine Zykone sich südlich der Alpen vertieft hat. Mehrfach traten auch Schneefälle auf, die im Gebirge 5 bis 10 Zm. Neuschnee lieferten; die Schneedecke ist verweht.
Mit der Kältluft wandert gegenwärtig ein Aufheiterungsgebiet über Deutschland nach Südwesten. Nördlich von Skandinavien folgt jedoch eine neue Zykone, die ebenfalls nach Süden ziehen wird. Später ist daher wieder mit Schneefällen zu rechnen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Höhe über Meeresebene	Temperatur C°	Windrichtung	Windstärke nach 3	Niedrigste Temperatur nach 3	Schneehöhe cm	Wetter
Berthelsheim	764,4	-11	SW	3	-11	—	better
Karlsruhe	753,8	-10	SW	3	-10	18	bedeckt
Baden-Baden	762,6	9	SW	3	-10	3	bedeckt
Villingen	762,8	13	SW	3	-13	10	bedeckt
Bad Friburg	—	11	SW	3	-11	10	bedeckt
El. Blauen	—	-11	SW	3	-11	10	bedeckt
Badenweiler	758,4	-8	SW	3	-8	8	bedeckt
Reibersheim	625,4	-17	SW	6	-17	20	bedeckt

Wetterausblick für Donnerstag, den 11. Februar 1932: Scharjer Frost bei rauhen Nordostwinden. Später wieder Bewölkungszunahme und einzelne Schneefälle.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 10. Februar, morgens 6 Uhr: -34 (-34) Zm.
Baden, 10. Februar, morgens 6 Uhr: -177 (176) Zm.
Sankt Gallen, 10. Februar, morgens 6 Uhr: -197 (-196) Zm.
Reil, 10. Februar, morgens 6 Uhr: 173 (174) Zm.
Maxau, 10. Februar, morgens 6 Uhr: 344 (347) Zm.
Mannheim, 10. Februar, morgens 6 Uhr: 215 (211) Zm.

Sunlight
Produkte
billiger!
und wertvolle
Gutscheine dazu!

SUNLIGHT SEIFE

- DOPPELSTÜCK 27 PFG
- WURFEL 23 PFG
- DIE NEUE PACKUNG 10 PFG

LUX SEIFENFLOCKEN

- DOPPELPAKET 45 PFG
- NORMALPAKET 27 PFG
- REISEPAKET 18 PFG

VIM

- DOPPELDOSE 35 PFG
- NORMALDOSE 20 PFG

SUMA

- ORIGINAL-PAKET 36 PFG

...UND DIE
neue
Atlantis
TOILETTE-SEIFE
ZU 25 PFENNIG

004-SP3-137

SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM - BERLIN

